

EISZEIT



MICHAEL LINIGER

Der 45-jährige Langnauer wollte immer Head Coach in der höchsten Liga werden.

RAPHAEL DIAZ

Was der 39-jährige Rückkehrer mit seinem Herzensklub noch erreichen will.

DANIELA DIAZ

So fördert der Head Coach des Women's Teams das Frauen-Eishockey.



Alli eusi Härze sind am Rase ... UND WIE GEHTS WEITER?



Jetzt «EVZ Olé» hören,
den richtigen Reim
erraten und exklusive
Preise gewinnen.

Generalsponsorin EVZ



Eugen Thalmann

EIN NEUES KAPITEL BEGINNT

Liebe EVZ Familie

Beim EVZ beginnt ein neues Kapitel: Nach sieben Saisons Dan Tangnes steht mit Michael Liniger ein neuer Head Coach an der Bande. Er und General Manager Reto Kläy stammen aus dem Emmental, sind in Langnau zusammen aufgewachsen und haben zusammen bei den SCL Tigers gespielt. Michael Linigers Wahl hat aber nichts mit dieser Jugendfreundschaft zu tun. Es sind seine Fähigkeiten, die den Ausschlag gegeben haben. Die EVZ Führung ist überzeugt, dass er das Team mit frischem Wind und neuen Ideen beleben wird – basierend auf der Philosophie des Vereins, ein Spitzenteam und zugleich ein Ausbildungsklub zu sein. Beide Faktoren sind im National League-Kader 2025/26 vertreten: Drei neue Ausländer, die das Spiel prägen sollen, und vier Spieler aus dem eigenen Nachwuchs, die den ersten Profivertrag erhalten haben. Die Interviews mit Patrick Lengwiler und Hans-Peter Strebel, der die Namensrechte am Stadion und damit einen wesentlichen Teil der Finanzierung der Erweiterung übernommen hat, finden Sie auf den Seiten 4–11. Der CEO und VRP nehmen Stellung zum Trainerwechsel, zur kommenden Meisterschaft und zu aktuellen Themen wie der Stadionerweiterung und den Finanzen.

INHALT

Interview CEO	04
Keep Building	08
Interview VRP	10
Men's Team	12
Champions Hockey League	17
Interview Raphael Diaz	20
Women's Team	22
Meine Welt	30
EVZ Prospects Challenge	34
EVZ Maskottchen Kolin	36
EVZ Donatoren	40
Stiftung Hockey Academy	44
EVZ Gastro AG	49
EIS Fäscht 2025	50
Gönner und Sponsoren	53
EVZ Gastro AG	43
Gönner & Sponsoren	44
Eis-Cocktail	56

Michael Liniger hat die Erfahrung und die Kompetenzen, die kommende Zeit des EVZ Men's Teams zu prägen. Head Coach war schon immer ein grosses Ziel des 45-jährigen Langnauers, wie er uns in der Homestory auf den Seiten 30–32 verrät. Er hat über 1'000 Spiele in den beiden höchsten Schweizer Ligen bestritten, ist in Kloten eine Legende und hat auch als erfolgreicher Coach die nötige Erfahrung. Mit den ZSC Lions wurde er 2023 Meister, mit den Schweizern holte er 2024 die WM-Silbermedaille, beide Male als Assistant Coach. Die GCK Lions führte er als Head Coach in die Playoffs. Wer sich mit seiner Entwicklung befasst und ihn an den verschiedenen Vorsaison-Anlässen der Gönnervereinigungen gehört hat, kann nur zu einem Schluss kommen: Die naheliegendste Lösung ist gleichzeitig die ideale! Dass es nach über zwei Jahrzehnten (Roland von Mentlen, Saison 1990/91) erstmals wieder ein Schweizer ist, bezeichnet Patrick Lengwiler als schönen Nebeneffekt, aber nicht als massgebend für die Wahl.

Zu den Neuzugängen gehört auch der «verlorene Sohn» Raphael Diaz. Mit 39 Jahren will er mit dem Klub seines Herzens nochmals um den Titel spielen, was ihm in vier Jahren in Fribourg nicht gelungen ist. Die persönliche Zukunft lässt er im Interview auf den Seiten 20 und 21 offen. Ein weiterer Titel nach 2021 ist sein Traum. Bei seiner Schwester Daniela ist ein Titel das erklärte Ziel. Das EVZ Women's Team, das sie als Head Coach führt, hat sich weiter verstärkt und will in der zweiten Saison in der höchsten Frauen-Liga den Cup verteidigen und den ersten Meistertitel holen. Der Blick von Daniela Diaz und des EVZ ist aber nicht nur auf den eigenen Verein, sondern auch generell auf das Fraueneishockey in der Schweiz gerichtet. Lesen Sie dazu unsere Berichte auf den Seiten 22–29.

Das neue Maskottchen Kolin, das am EIS Fäscht enthüllt worden ist, wird uns als überlebensgrosse und knuddelige Figur in Zukunft begleiten. Ich wünsche Ihnen gute Unterhaltung sowie spannende und faire Spiele im Stadion, das seit dem 1. August neu OYM hall heisst – und allen Teams möglichst viel Erfolg und möglichst wenig Verletzungen!

Eugen Thalmann

Titelbild:

Der neue EVZ Head Coach Michael Liniger.
Foto: AVP Media Design.

«WIR SIND GUT UNTERWEGS UND IM ZEITPLAN»

Interview: Eugen Thalmann
Foto: AVP Media-Design

CEO Patrick Lengwiler über die Stadioneerweiterung und die Veränderungen im Kader des National League-Teams.

Was beschäftigt dich mehr, das Projekt Keep Building oder die neue Saison?

Beides beschäftigt mich und verlangt viel von unserer Organisation und mir. Das normale Geschäftsjahr ist nicht so stark betroffen von der Saisonalität, aber vor jedem Meisterschaftsstart passiert sehr viel auf den letzten Drücker. Es ist diesmal eine besonders spannende Phase. Wir wollen vor allem im sportlichen Bereich vieles besser machen als zuletzt und wieder zu dem zurückfinden, was uns ausgemacht hat. In den letzten Wochen habe ich das Team mehrmals enger begleitet, um mir selbst einen Eindruck machen zu können. Ich freue mich auf die neue Saison. Beim Projekt Keep Building, das uns langfristig beschäftigt, müssen viele Entscheidungen getroffen werden. Die Bauarbeiten laufen seit Mai/Juni – es braucht mich und die ganze Organisation an beiden Orten. Es ist für die ganze Unternehmung eine faszinierende, aber auch herausfordernde Zeit.

Wo stehen wir mit der Stadioneerweiterung? Was ist gemacht, was kommt als Nächstes dran?

Wir haben im Innern der Halle einiges verändert, was man wohl nicht gross wahrnimmt. Die Dachträger sind verbunden und verstärkt worden, damit wir im nächsten

Sommer die hintere Dachfläche in einem Stück anheben können. Hierfür mussten wir die zwei obersten Sitzreihen im Norden opfern, hier steht nun eine entsprechende Bauwand. Später notwendige Durchbrüche zum Südvolumen wurden zum Teil schon gemacht und wir haben zudem zwei Zapfanlagen installiert, an welchen die Fans der Stehplatzrampe das Bier selbst zapfen können. Aber jetzt spielen wir dann Hockey und der Innenteil ist in baulicher Hinsicht nicht mehr betroffen. Im Aussenbereich ist der Rohbau des Süd Volumens im Gang und im November werden wir auch im Norden starten, sobald die Werkleitungen und die Weststrasse verlegt worden sind. Ab Mitte September starten wir zudem mit dem Aufbau unserer mobilen Winterlandschaft, dem «Herti Zauber». Diese wird von Anfang November bis Februar betrieben werden und bietet einen schönen Treffpunkt für Jung & Junggebliebene, sie verbindet den allgemeinen Eislauf mit etwas Geselligem.

Läuft alles nach Plan?

Wir sind aktuell gut unterwegs und im Zeitplan. Aber die spannende Phase der Stadioneerweiterung kommt im nächsten Sommer, wenn die Hallendachfläche im Norden steiler gemacht wird. Das ist das Champions League-Projekt innerhalb des Bauvorhabens. Hier müssen mehrere Gewerke miteinander einwandfrei funktionieren, dass dies im engen Zeitplan machbar sein wird. Die ersten Heimspiele in der Saison 2026/27 werden erst Mitte/Ende Oktober stattfinden, dafür mit dem neuen Süd Volumen, mit welchem wir unseren Zuschauenden mehr bieten können.

Du bist wie beim Stadion-Neubau 2010 der Verantwortliche auf EVZ Seite?

Beim Bau des 2010 eröffneten Stadions war ich noch Sportchef und war gleichzeitig der delegierte Projektleiter innerhalb des EVZ. Wir haben damals unsere Ideen eingebracht und die eigenen Mieterausbauten ausgeführt, das war schon viel. Jetzt bin ich jedoch der Auslöser des Projekts Keep Building und der EVZ ist für die gesamte Stadioneerweiterung und die Finanzierung der notwendigen 60 Millionen allein verantwortlich. Das ist eine viel grössere Herausforderung und nicht zu vergleichen. Sie treibt mich um, aber erfüllt mich auch sehr.

Die erste Saison in der OYM hall – was weckt das für Gefühle?

Ich habe mich an den neuen Namen gut gewöhnt, aber tief innen ist manchmal noch der alte. Wäre auch komisch, wenn dies nach 15 Jahren nicht immer mal wieder passieren würde. Aber ich bin glücklich, dass unser Präsident mit seinem Gebot für die Namensrechte die Finanzierung der Stadioneerweiterung weitestgehend sichergestellt hat. Wir haben alle notwendigen Brandings im Innenbereich geändert. Aussen wird die OYM hall vorerst noch nicht angeschrieben, weil hier mit dem Bau teils Fassaden demontiert oder davor in den nächsten Jahren noch Baugerüste aufgestellt werden. Die Logos im Aussenbereich werden dann montiert, wenn es Sinn macht und wenn sie auch sichtbar sein werden.

Die Saison 2025/26 ist in verschiedener Hinsicht ein Neuanfang, oder? Ein neuer Trainer, drei neue Ausländer etc. ...

Kein Neuanfang, aber ein neues Kapitel! Eine neue Ära, die mit Michael Liniger als Head Coach startet und von ihm hoffentlich geprägt wird. Dass wir drei Ausländer ersetzt haben, hat viel mit dem sang- und klanglosen Ausscheiden im Playoff-Viertelfinal zu tun. Wir wissen, wo unsere Herausforderungen in der Kaderzusammenstellung sind und in den nächsten Jahren sein werden. In dieser Zeit ist es umso wichtiger, dass wir auf den Schlüsselpositionen gut besetzt sind. Die Altersstruktur, die wir haben, braucht mitunter Top-Ausländer, die den Karren ziehen und das Spiel prägen können. Bei den drei Spielern, mit denen wir den laufenden Vertrag aufgelöst haben, hatten wir dieses Gefühl nicht. Wir wollten nicht in dieser Situation verharren und haben darum reagiert und auch ein Zeichen gesetzt, dass wir uns weiterhin, auch kurzfristig, Richtung Spitze orientieren.

Was erwartest du vom Trainerwechsel?

Ich bin überzeugt, dass er einen neuen Schub geben wird. Es ist normal, dass es Abnützungserscheinungen gibt, wenn ein Trainer und ein grosser Kern von Spielern lange zusammenbleiben. Dann wird irgendwann über das eine oder andere hinweggeschaut, es einfach akzeptiert. Dies reicht im Spitzensport jedoch nicht mehr. Wir haben dies zu wenig beachtet oder die anderen Massnahmen wie z.B. der Wechsel der Assistant Coaches vor zwei Jahren haben schlicht nicht ausgereicht. Mit Michael Liniger ist nun eine neue Person in der Hauptverantwortung, die diese Sachen nicht mehr akzeptieren wird. Der Trainerwechsel war dringend notwendig. Ich habe die Mannschaft in den ersten Wochen regelmässig verfolgt. Mit Michael Liniger ist ein frischer Wind gekommen. Ich bin überzeugt, dass er viele neue und gute Inputs hineinbringen wird.

Der EVZ hat erstmals seit einem Vierteljahrhundert wieder einen Schweizer Trainer – was sagt uns das?

Es war in erster Linie ein Entscheid für Michael Liniger. Wir glauben, dass er alle Fähigkeiten besitzt, um Head Coach zu sein und von uns diese Chance verdient hat. Dass er den Schweizer Pass hat, ist ein schöner Nebeneffekt, war aber bei seiner Wahl nicht entscheidend.

Was bringen die Transfers dem EVZ?

Wir haben drei sehr gute Zuzüge auf den Ausländerpositionen gemacht und viele junge, aufstrebende Spieler aus der eigenen Talentschmiede Academy integriert. Für deren Entwicklung wird auch Raphael Diaz guttun. Aber bekanntlich kommt die Abrechnung über die Kaderzusammenstellung erst nach der Saison. Dann werden wir sehen, ob die Zuzüge und alle gemachten Anpassungen das gebracht haben, was wir uns jetzt erhoffen.



Patrick Lengwiler blickt optimistisch in die Zukunft.



Werde Teil der EVZ Familie!

Tolle Erlebnisse, coole Überraschungen und jede Menge Spass!

Mehr dazu unter evz.ch/kidsclub



Hat der Umbruch auch ein höheres Budget zur Folge?

Wir haben das Budget für die 1. Mannschaft leicht erhöht. Dass wir uns von drei Ausländern vorzeitig getrennt haben, hat auch Kosten verursacht. Alle drei haben zwar einen neuen Verein, aber die schwedischen Spieler verdienen in ihrem Heimatland viel weniger, als wenn sie in der Schweiz spielen. Bezüglich der Differenz haben wir mit allen Spielern eine Lösung gefunden. Alle Spieler haben hierzu auch Hand geboten. Sie haben verstanden, dass der EVZ agieren muss und haben mitgeholfen, eine für beide Seiten faire Lösung zu finden. Das war in der Vergangenheit nicht immer so.

Was sind deine Erwartungen von der kommenden Meisterschaft?

Ich bin überzeugt, dass wir stärker sind als im letzten Jahr. Aber es wird einige Zeit brauchen, bis das neue Gefüge zusammengewachsen ist und die Automatismen funktionieren. Diese Zeit geben wir der Mannschaft. Ich erinnere daran, dass wir im ersten Jahr unter Dan Tangnes zu Beginn auch nicht brilliert haben. Viele Dinge haben nicht geklappt und es hat einige Zeit gedauert, bis wir konstant auf

Wie zufrieden bist du mit der Nachwuchsausbildung?

Wir haben gerade zum siebten Mal das Label für die beste Nachwuchsausbildung in der Schweiz erhalten, das sagt alles aus. Und wir haben vier junge Spieler in das Kader integriert und ihnen den ersten Profivertrag gegeben. Wir hatten nun einen sehr guten Jahrgang – das kann man nicht jede Saison erwarten! Wie überall im EVZ haben wir aber auch hier Verbesserungspotenziale, welche wir angehen werden.

Was erwartest du vom Women's Team?

Wir haben ein Kader, das wieder um den Titel mitspielen kann. Ich hoffe, dass wir im Cup den Pokal verteidigen und in der Meisterschaft den Titel erstmals nach Zug holen. Ich bin nicht einmal unglücklich, dass wir im ersten Jahr nach dem Aufstieg in die höchste Liga nicht gleich Meister geworden sind. Natürlich wären wir das gerne geworden, aber manchmal ist es auch gut, dass nicht alles auf Anhieb klappt und man daraus lernen kann. Ich bin überzeugt, dass unser junges Team viel davon profitiert hat. In der kommenden Saison ist es unser Ziel, den Meistertitel nach Zug zu holen.

von über 1'000 Personen und in den Playoffs kamen bis zu 4'000 Zuschauende. Damit haben wir einen neuen Massstab gesetzt. Positiv werte ich auch, dass aufgrund unserer Initiative viele Schweizer Klub in dieses Thema investieren. Es ist eine Reise, die weitergeht – und weitergehen muss, wenn wir das Frauen- und Mädcheneishockey langfristig etablieren wollen. Dies geht nur gemeinsam. Wir stehen im engen Austausch mit einigen anderen Klubs und teilen alles, was sie von uns wissen möchten. Auch wir probieren, von Vorreitern aus anderen Sportarten wichtige Inputs für uns zu gewinnen und umzusetzen.

Wo steht der EVZ in Sachen Finanzen – das negative Finanzergebnis der EVZ Gruppe wurde bereits kommuniziert.

Das frühe Ausscheiden der 1. Mannschaft in den Playoffs ist einer der Hauptgründe dafür. Es ist erst das zweite Mal in neun Jahren, dass wir einen Verlust schreiben. Das andere Mal war pandemiebedingt im Jahr 2020/21, dieses Mal ist es erstmals selbstverschuldet. Wir haben indes mit 69,2% eine sehr gute Eigenkapitalquote und der Verlust lässt sich damit tragen. Der EVZ steht finanziell auf gesunden Füßen. Das Jahresergebnis zeigt aber auch, dass es nicht einfach und nicht selbstverständlich ist, auf der Basis des Playoff-Viertelfinals eine ausgeglichene Rechnung zu präsentieren. Wir hätten es diesmal auch mit einem Playoff-Heimspiel mehr nicht geschafft.

Wenn du einen Wunsch frei hättest: Was würdest du wünschen?

Dass wir bei allen Mannschaften und insbesondere beim Herrenteam in der der National League weniger Verletzungen haben. Das hat uns in den beiden letzten Jahren stark zurückgebunden. Der EVZ konnte so nicht sein wahres Potenzial zeigen! Das wünsche ich dem Team und all unseren Fans.

«ICH BIN ÜBERZEUGT, DASS WIR STÄRKER SIND ALS IM LETZTEN JAHR. ABER ES WIRD EINIGE ZEIT BRAUCHEN, BIS DAS NEUE GEFÜGE ZUSAMMENGEWACHSEN IST UND DIE AUTOMATISMEN FUNKTIONIEREN.»

hohem Niveau gespielt haben. Wir sind uns bewusst, dass alles stimmen muss, um an der Spitze ein Wörtchen mitzureden. Was wir beeinflussen können, haben wir gemacht. Aber es gibt auch Faktoren wie das Verletzungspech, die wir nicht beeinflussen können.

Wo stehen wir mit dem Women & Girls Programm?

Wir sind vor zwei Jahren bei null gestartet und haben einen hervorragenden Start hingelegt. Mit der Anzahl Sponsoren, die uns in dieser Angelegenheit unterstützen, und den Zuschauenden, die in der letzten Saison in Rekordzahl gekommen sind, bin ich hochzufrieden. Wir hatten einen Zuschauerschnitt



ALLES GÄH

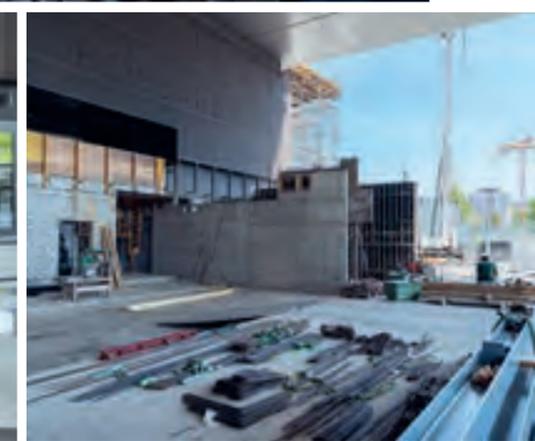
M E I S T E R S C H A F T

ALLI IN BLAU

JETZT TICKETS SICHERN!
EVZ.CH/TICKETS



DER UMBAU DER OYM HALL HAT BEGONNEN



Leander Baumberger hat die ersten Schritte der Stadionerweiterung mit der Kamera festgehalten.

Die Bauarbeiten im Projekt Keep Building haben begonnen. In den Sommermonaten 2025 wurde innerhalb und ausserhalb der OYM hall einiges verändert und vorbereitet. Im Rahmen der Stadionerweiterung Keep Building werden während der Bauarbeiten neue Ticketing, Hospitality- und Premium-Angebote ausgearbeitet. Um die Bedürfnisse aller Besuchergruppen optimal abzudecken, wird auch eine Fan-Umfrage durchgeführt.

Wie bereits während den Bauarbeiten wird es nach Beendigung der Stadionerweiterung zu Umplatzierungen von bestehenden Saisonkartenbesitzern kommen. Der EVZ wird frühzeitig auf die betroffenen Kunden zugehen und um eine faire Überführung bemüht sein.



Bereits auf die Saison 2025/26 mussten 260 Abo-Besitzer umplatziert werden. Die zwei obersten Sitzreihen im Norden stehen momentan nicht mehr zur Verfügung. Das offizielle Fassungsvermögen der OYM hall liegt neu bei 7'450 Plätzen.





Hans-Peter Strebel
mit dem neuen EVZ
Maskottchen Kolin.

«WIEDER EIN SPITZENKLUB!»

Interview: Eugen Thalmann
Foto: Philipp Hegglin

Dr. Hans-Peter Strebel über den Namen OYM hall und die Erwartungen von der elften Saison als VRP des EVZ.

Hans-Peter Strebel, das Stadion in Zug heisst jetzt OYM hall. Was ist das für ein Gefühl?

Es ist auch für mich speziell. Es berührt mich, dass wir diese Namensänderung machen konnten, die zugleich für das OYM in Cham eine besondere Ausstrahlung hat. Mir gefällt auch, wie das Stadion innen angeschrieben ist – der blaue Hintergrund und der weisse Schriftzug. Und eine neue Meisterschaft ist immer etwas Spannendes, zumal sich einiges zum Positiven verändert hat – was auch nötig war!

Welche Reaktionen hast du auf die Namensgebung erhalten?

Ich habe nur positive Reaktionen erhalten. Aber positiv ist wahrscheinlich alles, was zu mir durchdringt. Überrascht war ich, als wir das Konzept zum ersten Mal dem Stadtrat präsentierten. Alle waren begeistert und der Überzeugung, dass dies das Beste ist, was passieren konnte.

Welches Gefühl gibt dir das Men's Team 2025/26?

Zumindest auf Papier sind wir sehr stark, auf jeden Fall stärker als im letzten Jahr. Aber viel wichtiger ist die gute Zusammenarbeit zwischen dem EVZ und dem OYM, die zum Teil neu aufgestellt worden ist und gut funktioniert.

Was hat sich gegenüber der letzten Saison am meisten verändert?

Es ist ein wichtiger Faktor, dass in dieser Mannschaft das Miteinander grossgeschrieben wird. Alle trainieren zusammen, vom Topscorer bis zum Nachwuchsspieler, das finde ich super.

Was erwartest du in der kommenden Meisterschaft?

Dass man auf dem Eis sieht, dass jeder gewinnen will. Dass man immer gewinnt, wird nicht der Fall sein. Aber was ich nicht mehr erleben will, ist das Gefühl, dass nicht jeder voll bei der Sache ist.

In welchen Bereichen findest Du das aktuelle Kader stärker?

Die Spieler, die neu zum Team gestossen sind, haben das Mindset und die Qualitäten, um die ganze Mannschaft besser zu machen. Und der Coaching Staff gibt klare Vorgaben.

Der EVZ ist aus deiner Sicht nach wie vor ein Spitzenklub?

Wieder ein Spitzenklub!

Was erwartest du vom neuen Trio an der Bande?

Dan Tangnes hat sehr gute Arbeit geleistet. Wenn ein Trainer so lange da ist wie

er, entstehen persönliche Verbindungen, Entscheidungen werden manchmal anders gefällt als bei einem Neubeginn. Ich finde es richtig, dass es zu einem Wechsel gekommen ist, so kannst du neue Akzente setzen. Michael Liniger hat klare Vorstellungen, wie alles ablaufen und umgesetzt werden muss. Und was ich auch toll finde: Der neue Trainer sagt, dass wir mit dem OYM die besten Voraussetzungen haben und diese noch besser einsetzen müssen.

Aber die Konkurrenz im Kampf um den Titel ist gross.

Das finde ich gut. Was ich nicht gut finde: Wenn man in einem Match nicht alles gibt und den Gegner einfach spielen lässt. Du darfst verlieren, wenn du gut spielst. Aber verlieren und schlecht spielen ist der Horror. Wir sind schliesslich im Spitzensport zuhause.

Du hast an der GV 2015 das Amt als VRP übernommen – das ist bereits deine elfte Saison als EVZ Präsident.

Darüber mache ich mir keine Gedanken. Ich bin schliesslich mit dem EVZ verbunden, seit es ihn gibt!

«ICH FINDE ES RICHTIG, DASS ES ZU EINEM WECHSEL GEKOMMEN IST, SO KANNST DU NEUE AKZENTE SETZEN. MICHAEL LINIGER HAT KLARE VORSTELLUNGEN, WIE ALLES ABLAUFEN UND UMGESETZT WERDEN MUSS.»

«WIR HABEN DAS, WAS IN DER LETZTEN SAISON GEFEHLT HAT»

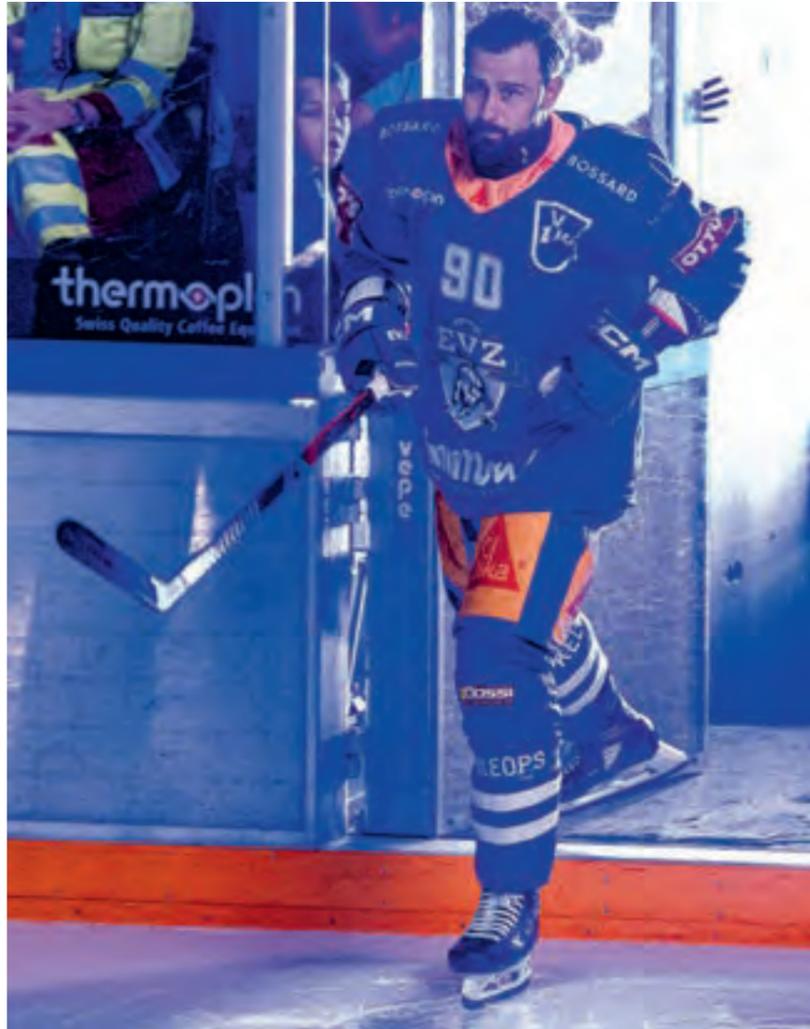
Text: Eugen Thalmann
Fotos: Philipp Heggin

Der EVZ hat aus der letzten Saison gelernt und will wieder um den Titel spielen. Die Veränderungen im Kader 2025/26 sorgen für neue Zuversicht.

Der EVZ startet am 9. September mit dem Heimspiel gegen den SC Bern in die neue Meisterschaft. General Manager Reto Kläy ist zuversichtlich, dass seine Mannschaft die letzte Saison mit dem schnellen Out im Playoff-Viertelfinal gegen Davos vergessen machen und im Kampf um den Titel wieder ein Wort mitreden kann: «Mit den Kaderveränderungen haben wir das, was uns in der letzten Saison gefehlt hat: Mehr Persönlichkeit und mehr Erfahrung. Wir haben die richtige Mischung von Spielertypen und Alterskategorien. Und wir haben einen Coaching Staff, der ausgezeichnet harmoniert.»

Grosse Stücke setzt Reto Kläy auf den neuen Head Coach, der nach sieben Saisons Dan Tangnes als Hauptverantwortlicher an der Bande steht. «Michael Liniger bringt eine neue Handschrift und Veränderungen in den Abläufen mit – im Training und im Spielbetrieb. Neue Ideen und eine neue Stimme können der Mannschaft nur guttun», ist der Sportchef überzeugt.

Auch die Transfers stimmen den obersten Sportverantwortlichen optimistisch: «Tomáš Tatar verfügt über 14 Jahre NHL-Erfahrung und spielt immer noch auf einem hohen Niveau. Das gilt auch für Raphael Diaz, der in den letzten Playoffs einer der



Nach 14 Saisons in der NHL läuft Tomáš Tatar für den EVZ auf.

besten Fribourger war und für die jungen Spieler immer noch ein Vorbild ist. Dominik Kubalík hat in Ambrì und in der NHL gezeigt, dass er weiss, wo das Tor steht. Und David Sklenička ist ein ruhiger und zweikampfstarker Verteidiger, der in Lausanne überzeugt hat und auch unsere Abwehr stabilisieren wird.»

Die Fakten: Dominik Kubalík (30) war mit 27 Toren für Ambrì in der letzten Regular

Season bester Torschütze überhaupt. Tomáš Tatar (34) buchte in 927 Regular Season- und 56 Playoff-Spielen in der NHL 234 Tore und 275 Assists. David Sklenička (28) erzielte in 69 Spielen für Lausanne 33 Scorerpunkte. Tatar und Kubalík unterschrieben für zwei Jahre, Sklenička und Diaz für ein Jahr. Zum EVZ Coaching Staff ist Roger Hansson als Assistent von Michael Liniger zurückgekehrt. Die Verträge mit Dan Tangnes, Fredrik Olofsson, Gabriel



Weiss, wo das Tor steht: Dominik Kubalík.

Carlsson und Niklas Hansson, die noch ein Jahr weitergelaufen wären, wurden vorzeitig aufgelöst.

Auch die Jugend ist im neuen Kader gut vertreten. Gleich vier Nachwuchsspieler haben ihren ersten Profivertrag erhalten.

Reto Kläy: «Vier junge Spieler in ein Team zu integrieren, das gleichzeitig das Ziel hat, Meister zu werden, ist nicht einfach und eine erfreuliche Zahl.» Mehr dazu im separaten Bericht «Den nächsten Schritt machen». Tatsache ist, dass beim EVZ nicht mehr Schwedisch, sondern Tschechisch

gesprochen wird. Für den Sportchef haben die Transfers aber nichts mit der Nationalität zu tun: «Es braucht die richtige Mischung und einen Coaching Staff, der harmoniert und dafür sorgt, dass die Mannschaft über sich hinauswachsen kann.» Auf jeden Fall erwartet er ein Team, das ein anderes Bild abgibt als in den letzten Playoffs – ein Team, das füreinander kämpft und mit seinem Speed für Spektakel sorgt!

Auf der anderen Seite bleibt Reto Kläy vorsichtig: «Wenn wir unser Ziel erreichen wollen, muss alles zusammenpassen. Es gibt unzählige Faktoren, die mitspielen und die man zum Teil nicht kontrollieren kann. Man denke nur an die vielen Verletzungen, die wir in der letzten und vorletzten Saison hatten.»



Harmoniert zusammen: Der Coaching Staff mit Simon Pfister, Roger Hansson, Tomas Montén und Head Coach Michael Liniger.

DEN NÄCHSTEN SCHRITT MACHEN

Text: Eugen Thalmann
Fotos: Philipp Heggin

Nicht weniger als vier Spieler aus dem eigenen Nachwuchs haben auf die Saison 2025/26 den ersten Profivertrag erhalten. Als Nächstes wollen sie sich im Zuger National League-Team etablieren.

Wer ist der nächste Leon Muggli? Der 19-jährige Zuger Verteidiger wurde von den Washington Capitals 2024 in der 2. Runde als Nr. 52 gedraftet. Er steht noch bei der NHL-Organisation aus der amerikanischen Hauptstadt unter Vertrag und spielt in der nächsten Saison in Nordamerika, entweder bei den Capitals in der NHL oder beim AHL-Farmteam Hershey Bears, für das er im Frühling schon zwei Spiele absolviert hat.

Reto Kläys Antwort fällt diplomatisch aus: «Ich weiss es nicht – jeder hat diese Chance!» Mit jeder meint der EVZ General Manager die Verteidiger Nic Balestra und Mischa Geisser sowie die Stürmer Loris Wey und Robin Antenen. Die vielversprechenden Youngsters sind mit den Zuger U20-Elit 2024 Schweizer Meister geworden, haben bereits in der 1. Mannschaft gespielt und wollen sich nun auf der höchsten Stufe etablieren. Alle vier haben im Sommer ihre Ausbildung abgeschlossen: Nic Balestra, Mischa Geisser und Robin Antenen mit dem Diplom als Kaufmann EFZ, Loris Wey mit der eidgenössischen Matura. «Ich bin froh, dass ich diesen Weg gewählt habe», schwärmt Robin Antenen, stellvertretend für seine jungen Teamkollegen. «Die Kombination von Sport, Schule und Beruf ist super. Ich wüsste nicht,

was besser sein könnte! Mein Plan A ist Hockeyprofi, aber jetzt habe ich auch einen Plan B – man weiss nie, wenn etwas falsch läuft.»

Einmal in Nordamerika, in der besten Liga der Welt zu spielen, ist ihr grosser Traum. «Der Weg dorthin ist lang und der schwie-

Schon oft in der NL gespielt: Nic Balestra.



rige Teil folgt erst», bleibt Robin Antenen realistisch. Alle vier wissen, dass sie sich zuerst weiterentwickeln, im Team von Michael Liniger Fuss fassen und einen Stammplatz erkämpfen müssen. «Es war immer mein Ziel, das Eishockey zu meinem Beruf zu machen, jetzt habe ich mal den ersten Schritt gemacht», ist sich Mischa Geisser, der Cousin von Tobias Geisser, bewusst. Loris Wey bleibt trotz des ersten Profivertrags auf dem Boden: «Er zeigt, dass du auf dem richtigen Weg bist und der EVZ auf dich setzt». Und Nic Balestra, der von den vier Nachwuchsspielern am meisten NL-Einsätze absolviert hat, setzt sich dementsprechend seine nächsten Ziele: «Ich hoffe, dass ich möglichst viel

DAS QUARTETT MIT DEM ERSTEN PROFIVERTRAG

Nic Balestra (20)

Geboren am 20. Juni 2005
2017/18 Von Thalwil zum EVZ Nachwuchs
2023/24 12 NL-Spiele, Meister U20-Elit
2024/25 23 NL-Spiele, kein Playoff-Einsatz
1. NL-Tor am 31.1.2025 beim 7:4 gegen Lugano

Mischa Geisser (19)

Geboren am 26. Januar 2006
2019/20 Von Engelberg/Luzern zum EVZ Nachwuchs
2023/24 Meister U20-Elit
2024/25 26 NL-Spiele, davon zwei Playoff-Einsätze

Robin Antenen (19)

Geboren am 21. Mai 2006
2017/18 Via Reinach, Seetal und Hochdorf zum EVZ Nachwuchs
2023/24 Sechs NL-Spiele, Meister U20-Elit
2024/25 22 NL-Spiele (2 Assists), kein Playoff-Einsatz

Loris Wey (19)

Geboren am 24. Januar 2006
2012/13 Von Seewen zum EVZ Nachwuchs
2023/24 Ein NL-Spiel, Meister U20-Elit
2024/25 21 NL-Spiele (1 Tor, 1 Assist), davon vier Playoff-Einsätze



Auf dem richtigen Weg: Loris Wey.

Eiszeit erhalte und das Team um den Titel spielen kann.»

Wie beurteilt der Sportchef die vier Nachwuchsspieler im Kader 2025/26? Er hat hohe Erwartungen: «Sie haben schon in der letzten Saison mehrmals gespielt und ihre Sache gut gemacht. Ich erwarte, dass sie diese Leistung bestätigen, den nächsten Schritt Richtung Stammplatz machen und

sich in der National League nicht nur etablieren, sondern auch persönliche Akzente setzen können.» Reto Kläy ist zuversichtlich, dass ihnen dies gelingt: «Jeder hat seine Sachen, an denen er noch arbeiten muss, aber die Voraussetzungen und der Mindset stimmen bei allen.» Klar, ohne gute Gründe hat er das Jugend-Quartett nicht mit einem Vertrag bis 2027 ausgestattet!

Verbunden
durch Tradition,
Engagement
und Kompetenz.

HOPP EVZ!

Ihre starken Partner auf solidem Fundament.



MIT DIESEM BODEN
WIRD JEDE LIEGE
ZUM CORBUSIER.



Hans Hassler AG Chamerstrasse 174 6300 Zug hassler.ch

VOM NORDPOL AN DEN SÜDPOL

Text: Jannine Kamm
Fotos: Valentin Studerus, Fredrik Sundvall, Fabien Baldino

Geografisch ist es zwar nicht ganz korrekt. Doch orientiert man sich an der Lage Luleås rund 100 km südlich des Nordpolarkreises und dem Namen der Eishalle in Grenoble, ist der EVZ zwischen dem 27. und 31. August vom Nord- zum Südpol gereist. Im Gepäck auf der Heimreise nach Zug: Fünf Punkte.

reits eine Stunde zuvor gemeinsam mit den Equipment Managern und weiteren helfenden Händen das gesamte Gepäck aufgegeben hatte – über eine Tonne an Ausrüstungen und Material wurde im Bauch der SAS-Maschinen gemeinsam mit den Spielern in den höheren Norden verfrachtet.

Kurz vor dem Abflug Richtung Stockholm kam dann auch die Durchsage aus dem Cockpit: «Der Abflug wird sich etwas verspäten, wir reisen heute mit einer Eishockeymannschaft und müssen das Gewicht gleichmässig im Flugzeug verteilen.» Trotz verzögerter Ankunft in der schwedischen Hauptstadt klappte der Anschluss nach Luleå reibungslos und auch alles Gepäck erreichte das Endziel. Am Abend genossen das Team und alle mitgereisten Staff-Mitglieder ein köstliches Abendessen im Restaurant CG in der Innenstadt. Der Geheimtipp für das Lokal kam von Livio Stadler, der in der Saison 2016/17 für den Luleå HF spielte.

Am nächsten Morgen hatte die Mannschaft von Head Coach Michael Liniger einen besonderen Zaungast beim Pre-Game-Skate: Brian O'Neill liess es sich nicht nehmen, einen Blick auf sein ehemaliges Team zu werfen. Im Gegensatz zum morgendlichen Schwatz mit alten Kollegen wurden von O'Neill und seinen neuen Mitspielern am Abend keine Nettigkeiten mehr ausgetauscht: Gleich von Beginn weg kam der EVZ das Tempo und die Härte des schwedischen Meisters zu spüren. Dank Geburtstagskind Leonardo Genoni – er feierte seinen 38. Geburtstag – und einer Charakterleistung des ganzen Teams



Die EVZ Spieler nach der Landung in Luleå.

Gestartet ist das Europa-Abenteuer der Zuger am Mittwochmorgen, 27. August um 7.00 Uhr im OYM. Mannschaft und Coaching Staff wurden vom Teambus der Gössli Carreisen an den Zürcher Flughafen chauffiert, wo Reiseleiter Roli Schmid be-



★★★★★
QUALITY
times



MALIN MÜLLER
Stv. Inhaber

THOMAS MÜLLER
Inhaber/CEO

ALBAN AVDYLI
Stv. CEO

PRINT | DESIGN | COMMUNICATION |
ALL IN ONE.



DIETSCHI PRINT&DESIGN AG Ziegelfeldstrasse 60 4601 Olten 062 205 75 75 www.dietschi.ch



HOL DIR JETZT DEIN NEUES FANJERSEY!



**BESUCH DEN EVZ FANSHOP BEI DER OYM HALL,
IM MVP HOCKEY SHOP ODER ONLINE UNTER: SHOP.EVZ.CH**



Die Zuger freuen sich über den Auswärtssieg beim schwedischen Meister.

konnte ein 1:0-Rückstand im Mitteldrittel gedreht werden. Ein erneuter Gegentreffer etwas mehr als zehn Minuten vor der Sirene bedeutete jedoch, dass die Punkte im ersten CHL Spiel der Saison geteilt werden. In der Verlängerung war es schliesslich Interims-Captain Lukas Bengtsson, der die Zuger mit dem 3:2 ins Glück schoss.

LANGE REISE NACH GRENOBLE

Dank den hart erkämpften zwei Punkten liessen sich die Reisestrupazen des nächsten Tages auch etwas besser ertragen: Um die Mittagszeit ging es am Freitag von Luleå zurück nach Stockholm, von da in die dänische Hauptstadt Kopenhagen und schliesslich weiter nach Lyon. Dort wartete erneut der Mannschaftsbus, der den Reisetross in etwas mehr als einer Stunde sicher nach Grenoble am Fuss der französischen Alpen brachte und dort kurz nach 22 Uhr absetzte.

Für die zweite Partie des CHL Road Trips durfte der EVZ in der Patinoire Polesud auch auf die Unterstützung zahlreicher mitgereister Fans zählen: Rund 400 Perso-



Vier Busse mit EVZ Fans nahmen die Reise nach Grenoble auf sich.

nen nahmen den Weg in die Region Rhône-Alpes im Südosten Frankreichs entweder mit dem Fancar (insgesamt vier Busse), mit dem Auto oder mit dem Zug auf sich. Sie sahen, wie die Zuger die Pflichtaufgabe gegen den französischen Meister erfüllten. Head Coach Michael Liniger zeigte sich aber mit der gezeigten Leistung nach dem 5:1-Sieg nicht zufrieden: «Wir haben dem Gegner zu viele Chancen gelassen. Zum Glück für uns haben wir schon nach dem ersten Drittel 3:0 geführt.»

So durften sich die Zuger kurz nach 23 Uhr auch mit fünf Punkten im Gepäck auf die Heimreise in die Schweiz machen. Gegen 4.30 Uhr morgens endete der Roadtrip am Ausgangspunkt im OYM, von wo aus sich Spieler und Staff individuell auf den Nachhauseweg machten.

Die beiden CHL Heimspiele gegen den ERC Ingolstadt und die Belfast Giants fanden nach Redaktionsschluss statt.

«DER EVZ IST UND BLEIBT MEIN HERZENSKLUB»



Vier Jahre nach dem Meistertitel 2021 trägt Raphael Diaz wieder das Zuger Dress.

Interview: Eugen Thalmann
Fotos: Philipp Heggin

Rückkehrer Raphael Diaz über die vier Saisons in Fribourg, die Rückkehr zum EVZ und seine Pläne nach der Aktivzeit.

Hättest du vor vier Jahren gedacht, dass du nochmals das EVZ Dress tragen wirst?

Ich habe zumindest gehofft, dass meine Karriere beim EVZ zu Ende geht. Ich bin glücklich, dass es so gekommen ist.

Was bedeutet dir der EVZ, warum hast du nochmals unterschrieben?

Der EVZ ist und bleibt mein Herzensklub. Ich bin hier aufgewachsen und gross geworden. Dass ich vor dem Karriere-Ende nochmals im Zuger Dress auflaufen kann, freut mich extrem.

Du hast für ein Jahr unterschrieben und wirst am 9. Januar im nächsten Jahr 40 Jahre alt? Wie lange willst du noch spielen?

Solange ich gesund bleibe und mein Niveau halten kann. Dann spielt das Alter keine Rolle. Die Liebe und Leidenschaft zum Eishockey spüre ich auf jeden Fall immer noch. Jetzt nehme ich mal die Saison 2025/26 in Angriff, dann schaue ich weiter.

Bist du ein zweiter Andres Ambühl?

Es ist sicher eindrücklich, dass er so lange und so gut gespielt hat – national und international. Er ist auf jeden Fall eine Motivation für mich.

Aber 1000 NL-Spiele bedeuten dir schon etwas? Du steigst in deine 20. Profisaison und hast aktuell 953 NL-Spiele auf dem Konto – du wirst also noch diese Saison Mitglied des Tausender-Clubs...

Es ist sicher eine stolze Zahl, die zeigt, dass ich vieles richtig gemacht habe. Aber als Spieler konzentrierst du dich nicht auf die Statistik. Du bereitest dich auf jedes einzelne Spiel vor und schaut nicht zu weit nach vorne.

Was willst du nach dem Karriere-Ende als Aktivsportler machen?

Denkst du schon daran?

Natürlich habe ich mir schon Gedanken gemacht. Ich würde gerne im Hockey-Business bleiben. Es gefällt mir, mit jüngeren Spielern zu arbeiten und ihnen auf ihrem Weg wertvolle Erfahrung und Impulse mitzugeben.

Wie wichtig ist die Familie?

Die Familie bedeutet alles, das ist klar. Bei meiner Frau und meinen zwei Kindern kann ich wunderbar abschalten, egal ob ich gerade einen Sieg oder eine Niederlage verdauen muss.

Wie alt bzw. wie fit fühlst du dich?

Ich fühle mich wohl und fit. Natürlich muss man in meinem Alter gut auf die Signale des Körpers hören und zu ihm Sorge tragen, damit es möglichst lange so bleibt.

Was hast du im Sommer gemacht?

Ich habe wie jedes Jahr in Kanada trainiert und bin auch oft aufs Eis gegangen. Es gibt in Québec eine Art Sommerliga mit Spielern aus der NHL, AHL und aus Europa, da mache ich mit. Du musst nicht übertreiben mit dem Eistraining im Sommer, aber zwei bis dreimal pro Woche ist super.

Wo siehst du deine Rolle im EVZ Team 2025/26?

Ich übernehme die Rolle, die mir die Coaches zuweisen. Mit meiner Erfahrung will ich sicher den Jungen helfen. Wenn sie Fragen haben oder sich mit mir austauschen wollen, bin ich gerne für sie da.

Heute kannst du es ja zugeben:

Du hast den EVZ damals nicht gerne verlassen, oder?

Ich habe damals den EVZ verlassen mit dem Meistertitel, auf den wir alle gewartet haben. Das war auch für mich das Grösste. Ich habe danach eine neue Challenge gesucht.

Was ist das Positive an den vier Jahren Fribourg?

Obwohl wir nicht wie erhofft Meister geworden sind, hat mich die Zeit in Fribourg weitergebracht. Es war sportlich eine schöne Erfahrung, ich konnte hinter die Kulissen eines anderen Klubs blicken und habe viele interessante Leute kennengelernt. Der Sieg am Spengler Cup war für mich und Fribourg genial und etwas Einmaliges.

Bist du enttäuscht, dass Fribourg deinen Vertrag nicht verlängert hat – du hast sehr gute Playoffs gespielt...?

Ich war mit Fribourg im Gespräch, aber es war bald klar, dass ich nach Zug zurückkehren würde.

Was ist das für ein Gefühl, wieder für den EVZ zu spielen?

Es bedeutet mir viel, nochmals das Zuger Dress zu tragen. Schon als kleiner Bub war ich der grösste EVZ Fan und bin immer an die Heimspiele gegangen.

Was willst du als Aktivspieler noch erreichen? Was ist dein Traum?

Es geht immer ums Gewinnen und den Meistertitel. Daran ändert auch im fortgeschrittenen Alter nichts.

Wie stark schätzt du die EVZ Mannschaft 2025/26 ein?

Wir sind ein starkes Team mit einer guten Mischung von erfahrenen und jungen Spielern. Mehrere Spieler haben auch NHL-Erfahrung, das hilft extrem.

Der Meistertitel ist also möglich?

Es ist ein langer und schwieriger Weg dorthin. Aber wir werden alles geben, um dieses Ziel zu erreichen.

Verfolgst du auch das Women's Team, bei dem deine Schwester Daniela als Head Coach an der Bande steht?

Ich habe das in meiner Fribourger Zeit vor allem über das Internet getan. Nach meiner Rückkehr werde ich sie natürlich live unterstützen!



In der letzten Saison in Fribourg wurde Raphael Diaz mit dem Paul-André-Cadieux-Preis als bester Verteidiger seiner Mannschaft ausgezeichnet.

«ES GEHT NUR VORWÄRTS, WENN MAN ZUSAMMENARBEITET»

Interview: Raphael Biermayr
Foto: Carlo Laffranchi

Lange waren die ZSC Lions die Vorzeigeorganisation in Sachen Fraueneishockey in der Schweiz. Nun haben sie einen Umbruch eingeleitet und wollen dabei von den Erfahrungen in Zug profitieren, erläutern Zürichs Head of Women's Teams Monika Waidacher und EVZ Head Coach Daniela Diaz.

Eifern die ZSC Lions dem EVZ Women & Girls Programm des EVZ nach?

Monika Waidacher: Absolut. Der EVZ ist ein Vorreiter für das Schweizer Fraueneishockey. Wir bauen unsere Frauenabteilung mit viel Engagement neu auf und profitieren dabei von der wertvollen Guidance aus Zug. Daniela und die ganze Organisation sind sehr offen im Austausch – das ist alles andere als selbstverständlich und zeigt, wie wichtig Zusammenarbeit ist.

Daniela Diaz: Es ist Teil unseres Konzepts, das Fraueneishockey in der ganzen Schweiz zu bewegen und zu fördern. Deshalb ist der offene Austausch über unsere Erfahrungen enorm wichtig. Es würde uns nichts bringen, alles nur für uns zu tun, und am Schluss keine Konkurrenz mehr zu haben. Moni hat die gleiche Vision und den Blick fürs Ganze – nur miteinander können wir unseren Sport weiterbringen.

Monika Waidacher: Zug hat mit den hohen Zuschauerzahlen letzte Saison bewiesen, dass Frauensport attraktiv ist – das war ein starkes Signal an alle Organisationen.

Der Frauensport ist allgemein sehr populär – siehe die Frauenfussball-Europameisterschaft.

Daniela Diaz: Es geht für uns nicht nur um

das Eishockey in Zug oder in der Zentralschweiz, sondern generell um die Chancengleichheit im Frauensport und in der ganzen Schweiz. Am Schluss zählt einzig, dass Frauen und Mädchen die gleichen Chancen wie Männer und Buben haben, ihre Sportart auszuüben. Das ist ein Prozess, der nicht von heute auf morgen abgeschlossen ist. Doch die EM war sehr inspirierend, diesen Weg weiterzugehen.

Monika, du bist Head of Women's Teams bei den ZSC Lions. Wie bist du dazu gekommen?

Monika Waidacher: Ich habe über zehn Jahre selbst in der Lions-Struktur gespielt. Es war immer mein einziger Frauenclub in der Schweiz und ich verbinde viele prägende Momente mit dieser Organisation. Nach einer Pause vom Fraueneishockey kam ich letzte Saison wieder in Kontakt mit Angelika Weber, die sich gemeinsam mit ihrem Mann André über vier Jahrzehnte mit grossem Herzblut für das Fraueneishockey beim ZSC engagiert hat. Als sie ihren Rücktritt ankündigten, führte ich mit den ZSC Lions Gespräche darüber, ob ich die Verantwortung übernehmen möchte. Für mich war schnell klar, dass ich diese Rolle nur dann haben möchte, wenn ich sie gemeinsam mit Angela Taylor als Head Coach und Chrigi Meier als GM gestalten kann.

Ihre Expertise und ihr Engagement sind für mich zentrale Bausteine, um das Fraueneishockey nachhaltig und wirkungsvoll weiterzuentwickeln. Die Möglichkeit, mit zwei ehemaligen Mitspielerinnen zusammenzuarbeiten, die dieselbe Vision teilen, hat diesen Schritt für mich besonders sinnvoll und motivierend gemacht.

Ist es wichtig, dass bei Frauenteam Frauen die Führungspositionen innehaben, oder könnten es auch Männer sein?

Monika Waidacher: Bei der Besetzung von GM und Head Coach in Zürich habe ich mir diese Frage gestellt – und mir fielen nur Frauen ein. Man muss die Ligen, die Skills und den Umgang mit Spielerinnen kennen. Von aussen reinzukommen ist schwierig.

Daniela Diaz: Frauenhockey ist einfach anders als Männerhockey. In der Regel sind es nun mal Frauen, die ihre Erfahrungen in diesem Umfeld gemacht haben und auch wissen, was es für eine Veränderung braucht. Doch ich bin überzeugt, dass es auch Männer gibt, die entsprechende Fähigkeiten haben und die Funktion super erfüllen könnten. Entscheidend ist, dass man als Team funktioniert.

Angela Taylor hat bei den ZSC Lions eine 100-Prozent-Anstellung als Head Coach. Du, Daniela, bist im EVZ in Teilzeit angestellt – neidisch?

Daniela Diaz (lacht): Nein, gar nicht. Wir haben uns bewusst für eine breitere Abstützung mit Teilzeitpensen entschieden: mit einem Assistant Coach, einem Goalie Coach, einem Off-Ice-Coach und mit mir als Head Coach und Head of Women & Girls Programm. In Zürich liegt hingegen alles bei Angela Taylor. Darüber hinaus schätze

Offener Austausch: Monika Waidacher und Daniela Diaz.

WOMEN'S TEAM SAISONABO 2025/26



**AB SOFORT
IM TICKETSHOP VERFÜGBAR!**

EVZ.CH/TICKETS

ich es, morgens einen anderen Job auszuüben und so die gleichen Erfahrungen wie die Spielerinnen zu machen. Das hilft mir auch dabei, eine realistische Erwartungshaltung an sie zu haben.

Der EVZ stellt seine Spielerinnen zu 40 Prozent an. Ist das ein Ziel der ZSC Lions?

Monika Waidacher: Ja, das ist definitiv ein Ziel. Wir stehen noch am Anfang dieses Prozesses. Der EVZ unterstützt uns dabei sehr offen – insbesondere bei der Lohnstruktur und organisatorischen Aspekten. Unsere Spielerinnen tauschen sich organisationsübergreifend aus. Deshalb ist es umso wichtiger, dass wir eine einheitliche und transparente Lohnstruktur schaffen, damit es keine negativen Spannungen gibt.

Bei den Männern ist das ganz anders – dort wird kaum über Agenten gesprochen, geschweige denn über Löhne.

Die ZSC Lions haben auch ein Team in der SWHL B und C – sehen sie sich als Ausbildungsclub?

Monika Waidacher: Absolut. Wir bilden seit Jahren mehr Spielerinnen aus als in unserem Topteam Platz finden. Aktuell zählen wir rund 160 Mädchen in unserer Nachwuchspyramide – das zeigt, wie breit und nachhaltig wir aufgestellt sind. Wir ermutigen unsere Spielerinnen, auch in andere Organisationen zu wechseln, um dem Fraueneishockey erhalten zu bleiben und sich weiterzuentwickeln. Dieser Weg ist langfristig gedacht und macht uns stolz.

Daniela Diaz: Das ist ein wichtiger Punkt. Früher dachte jede Organisation nur an sich und hatte das Gefühl, dass die anderen Spielerinnen wegnehmen würden. Doch es geht nur vorwärts, wenn man das ganze Bild sieht und zusammenarbeitet, nicht gegeneinander.

Trotzdem schenkt man sich auf dem Eis nichts.

Monika Waidacher: Unbedingt! Wir machen das nicht zum Spass – wir wollen Titel gewinnen. Wenn Daniela an der Bande steht, hat sie diesen Killerblick.

Daniela Diaz: Den hast du genauso! (beide lachen)

DIE FANS SIND EIN TRUMPF IM MEISTERRENNEN

Text: Raphael Biermayr
Foto: Philipp Hegglin

Das EVZ Women's Team geht mit sechs neuen Spielerinnen in die Saison 2025/26: Goalie Yara Keller (19), die Verteidigerin Nicole Vallario (24) und die Stürmerinnen Noemi Neubauerová (25), Lia Egger (21), Alina Marti (21) und Sarah Mettler (15). Noemi Neubauerová war im vergangenen Herbst zeitweise Teil des Teams, ehe sie nach Toronto in die PWHL wechselte. Die tschechische Nationalspielerin erzielte den Gamewinner zum ersten Titelgewinn der Zugerinnen, dem EWHL Euro Cup. In jenem Wettbewerb ist der EVZ diesmal nicht vertreten. Wegen der zusätzlichen Belastung durch die Olympischen Spiele im Februar setzt Head Coach Daniela Diaz nach Rücksprache mit dem Staff auf mehr Erholungszeit. So konzentriert sich das Team auf die erfolgreiche Titelverteidigung im National Cup sowie den Meistertitel. Diesem waren die Zugerinnen im letzten Frühjahr nah, als sie den Playoff-Final gegen den SC Bern bestritten.



Das EVZ Women's Team sorgt für neue Zuschauerrekorde im Fraueneishockey.

Auch der Meister hat sich auf die bevorstehende Saison hin verstärkt, Gleiches gilt für die ZSC Lions und die HC Fribourg-Gottéron Ladies. Die PostFinance Women's League, in der neuerdings Bodychecks erlaubt sind, verspricht deshalb so spannend zu werden wie noch nie.

Ein grosser Trumpf der Zugerinnen im Meisterrennen ist ihre beispiellose Fanunterstützung. Letzte Saison besuchten über 1000 Zuschauerinnen und Zuschauer die Heimspiele, im Playoff-Halbfinal kamen zum letzten Match über 4000 – beides Schweizer Rekorde.

Ineichen



ineichen.ch



DER BRANDNEUE MAZDA6e
100% ELEKTRISCH



ab CHF 43 600.–

6 JAHRE MAZDA GARANTIE

Angebot gültig für Privatkunden bis 30.11.25. Abgebildetes Modell: Mazda6e Takumi Plus EV 245 Long Range (80 kWh) RWD, 16,5 kWh/100 km, 0 g CO₂/km, Kat. B. Mazda-Garantie 6 Jahre/150 000 km, Hochspannungsbatterie 8 Jahre/160 000 km.



Garage Grepper AG
garage-grepper.mazda.ch

NEUE CHALLENGES AUF UND NEBEN DEM EIS

Text: Raphael Biermayr
Foto: Philipp Hegglin

Nach vier Jahren in den USA ist Nationalspielerin Nicole Vallario in die Schweiz zurückgekehrt. Beim EVZ will sich die Verteidigerin weiterentwickeln und Titel feiern.

Nicole Vallarios Talent im Eishockey war früh ersichtlich: Schon mit 14 Jahren gab sie ihr Debüt in der höchsten Schweizer Liga und im Nachwuchsnationalteam. Seit sie 17 ist, gehört sie zum Kader der A-Nati und reiste mit dieser bislang zu sechs Weltmeisterschaften und den Olympischen Spielen 2022. Zu jener Zeit spielte sie in der NCAA für die University of St. Thomas, wo sie ihr Bachelorstudium in Sportwissenschaften abschloss. In Minnesota verbesserte die Verteidigerin ihr Defensivspiel – Nicole Vallario zählt in ihrem Team stets zu den besten Schussblockerinnen – und ihre Aufbauqualitäten. Darüber hinaus übernahm sie immer mehr Verantwortung in der Offensive. Diese Qualitäten überzeugten EVZ Head Coach Daniela Diaz. Sie sieht eine tragende Rolle für die Neuverpflichtung vor: «Nicole ist dank ihrer Erfahrung aus Nordamerika eine Leaderin und verleiht unserer Defensive Sicherheit und Stabilität. Ihr Offensivdrang passt zudem zu unserem Spielstil.»

Ihre Fähigkeiten in der gegnerischen Zone waren auch bei der letzten WM in Tschechien auffällig. Die Powerplay-Spezialistin schoss elfmal auf das Tor – nur die Topstürmerinnen Alina Müller und Lara Stal-

der verzeichneten höhere Werte. Zudem erhielt Nicole Vallario am viertmeisten Eiszeit im Team. Das brachte sie auf das Radar der PWHL-Scouts. Die Tessinerin war die einzige Schweizerin, die für den Draft angemeldet war. Dass kein Team sie schliesslich wählte, kann sie einordnen: «Es gibt jedes Jahr so viele gute Spielerinnen, die aus dem College kommen und für einen Vertrag in der PWHL in Frage kommen – meine Chancen standen fifty-fifty.» Gegenwärtig denkt Nicole Vallario nicht mehr an die nordamerikanische Profiliga. «Was jetzt zählt, ist der EVZ. Ich will unter den professionellen Bedingungen in Zug hart an mir arbeiten und mich weiter verbessern – in einer Olympiasaison ist das umso wichtiger», erklärt sie.

«WENN ICH DIE STÄRKE UNSERES KADERS BETRACHTE, IST KLAR, DASS UNSER ZIEL TITEL SIND.»

Ihre erste Olympische Erfahrung machte sie schon 2016. Bei den Jugendspielen in Lillehammer gewann sie mit der U16-Nationalmannschaft die Bronzemedaille. Auch ihre heutigen Zuger Teamkolleginnen Noemi Ryhner und Rahel Enzler waren Teil des Teams. Einen Titel haben die drei bisher nicht zusammen gewonnen – Zeit, das zu ändern: «Das wäre natürlich cool», sagt Nicole Vallario. «Wenn ich die Stärke unseres Kaders betrachte, ist klar, dass unser Ziel Titel sind.»

Die Verteidigerin ist froh, wieder in der Schweiz zu sein, «zu Hause», wie sie es ausdrückt. Ihr eigentliches Daheim befindet sich etwas südlicher, im Tessin. «Von Zug aus bin ich schnell daheim – wenn es nicht gerade Stau hat, versteht sich», sagt Nicole Vallario und lacht. Mit dem Wechsel zum EVZ schlägt sie nicht nur sportlich ein neues Kapitel auf: Zum ersten Mal in ihrem Leben wohnt die 24-Jährige allein. Sie hat ein Studio in den Chamer ONE-ONE Türmen der EVZ Partnerin Heinz Häusler Real Investment AG bezogen. Einsamkeit werde dort kaum aufkommen, sagt Nicole Vallario: «Wenn mir nach Gesellschaft ist, kann ich mich mit Mitspielerinnen, die im selben Gebäude wohnen, zum Essen oder zu einem Filmabend treffen.»

Nicole Vallario hat in Übersee viel Gutes über die Entwicklung der PostFinance Women's League gehört. Die Leistungsdichte ist hoch wie nie – kein Vergleich zu ihrer ersten Zeit in der Schweiz, als die ZSC Lions und der HC Ladies Lugano den Titel unter sich ausmachten. «Dass viele starke Spielerinnen zurückgekehrt sind, beweist, dass die Liga attraktiver geworden ist», sagt die Verteidigerin. Sie erwähnt als Beispiel ihre Teamkollegin und EVZ Captain Lara Stalder, die vor zwei Jahren aus Schweden zurückkehrte. Wie Lara Stalder will auch Nicole Vallario Verantwortung im Zuger Team übernehmen. Dabei wolle sie weniger Worte als vielmehr Taten sprechen lassen. «Mein Prinzip ist Leading by Example. Ich gebe in jedem Einsatz, egal ob Training oder Match, alles und will mich immer weiterentwickeln – das verlange ich auch von meinen Teamkolleginnen!»

Nach vier Jahren Amerika wieder zurück: Nicole Vallario verteilt Autogramme am EIS Fäscht 2025.



GLASFASER-INTERNET

Schnellstes Surfen mit WWZ aus der Region

Wir wünschen dem EVZ eine blizzstarke Saison – und dir ultraschnelles Surfen zuhause.

+1 Jahr
TV-Abo
geschenkt!

Internet-
Abo jetzt nur
34.- /Mt.



Jetzt profitieren:
wwz.ch/internet

Blizz
Internet TV Mobile

von **WWZ**

NUR FÜR SCHWINDELFREIE!

Text: Jannine Kamm
Fotos: Marco Burch

Im Trainingslager vom 16.-20 August in Zell am See-Kaprun überlegte sich der Coaching Staff des Women's Teams eine besondere Team-Building-Aktivität für die Spielerinnen: Ein Adrenalinkick an der 107 Meter hohen Mooserboden-Staumauer – passend zum Saison-Motto.

Die Hochgebirgsstauseen in Kaprun gehören zu den beliebtesten Ausflugszielen der Region Zell am See-Kaprun. Die beiden Stauseen Mooserboden und Wasserfallboden liegen wie Fjorde eingebettet

zwischen mächtigen Bergmassiven und bieten ein spektakuläres Panorama. Hier befindet sich der weltweit höchstgelegene Klettersteig an einer Staumauer – der MOBO 107. Ausgerüstet und gut gesichert

mit Klettersteigset, ging es auch für das EVZ Women's Team über die massive Betonwand nach oben. «Als wir vor dieser riesigen Staumauer standen, hatten einige schon ein ziemlich mulmiges Gefühl – doch mit dem gegenseitigen Support haben wir die Challenge alle gemeinsam gemeistert», sagte Captain Lara Stalder nach überstandener Mutprobe erleichtert.

Die Herausforderung für das Women's Team passt auch perfekt zur Mission «as one we rise» und den Werten der bevorstehenden Saison – verbunden, mutig, leidenschaftlich!

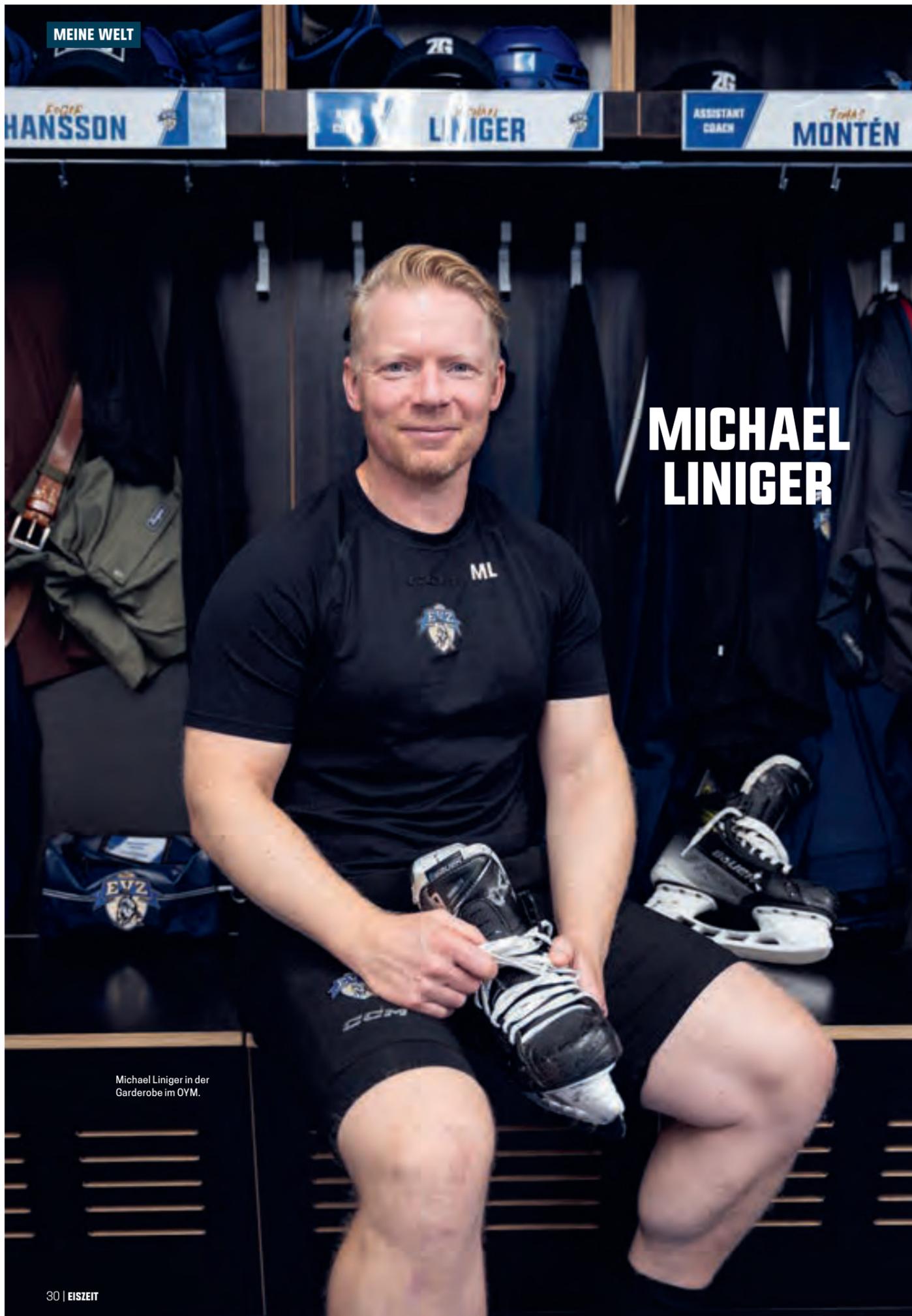
Die Spielerinnen an der Mooserboden-Staumauer.



Das schwindelfreie Women's Team.



Chiara Pfosi (vorne) kann noch lachen.



MICHAEL LINIGER

Michael Liniger in der Garderobe im OVM.

EIN ZIEL ERREICHT!

Text: Eugen Thalmann / Fotos: Pius Koller, Leander Baumberger

Nach zwei Jahren als Assistent von Dan Tangnes steht Michael Liniger als Head Coach an der EVZ Bande. Dort will er möglichst lange bleiben.

Am 6. Februar 2023 gab der EVZ die Verpflichtung von Michael Liniger als Assistant Coach bekannt. Der inzwischen 45-jährige Langnauer, zuletzt Head Coach bei den GCK Lions in der Swiss League, unterschrieb bei den Zugern einen Vertrag bis 2025. Liga-Konkurrent ZSC Lions soll Linigers Abgang damals leicht sauer aufgestossen sein, auch wenn man seine erfolgreiche Arbeit dankend zur Kenntnis genommen hat. Am 23. Dezember 2024 gab der EVZ Linigers Beförderung zum Head Coach bis 2027 und Nachfolger von Dan Tangnes bekannt. In Zürich hatte man mit ihm ähnliche Pläne.

Head Coach in der obersten Liga! Das war schon lange ein Ziel von Michael Liniger, wie er betont: «Ich habe dem EVZ bei meiner Einstellung gesagt, dass ich Head Coach der National League werden will. Das hat die Zuger nicht von meiner Verpflichtung abgeschreckt. Im Gegenteil, sie fanden meine Ambitionen sogar gut!» Früher als erwartet hat der langjährige Eishockeystürmer dank der vorzeitigen Auflösung des Vertrags mit Dan Tangnes ein grosses Ziel erreicht.

EVZ General Manager Reto Kläy (46) und der ein Jahr jüngere Michael Liniger sind Jugendfreunde. Beide sind in Langnau aufgewachsen, beide haben bei den SCL Tigers, damals noch SC Langnau, mit dem Eishockeysport angefangen und auf Ju-

niorenebene zusammengespielt. Die Wahl zum EVZ Head Coach hat jedoch nichts mit der gemeinsamen Vergangenheit zu tun. Ausschlaggebend waren die Persönlichkeit von Michael Liniger, seine Vorstellungen vom Eishockey, seine Begeisterung für die Ausbildung von jungen Spielern sowie sein Erfahrungsschatz als Coach und Spie-

«SPÄTESTENS BEIM BLICK AUF SEINE KARRIERE WIRD KLAR, DASS ER NICHT NUR DIE NAHELIEGENDSTE, SONDERN EINE IDEALE LÖSUNG IST!»

ler. Spätestens beim Blick auf seine Karriere wird klar, dass er nicht nur die naheliegendste, sondern eine ideale Lösung ist! «Er bringt alle Voraussetzungen mit, um auch als Head Coach erfolgreich zu sein», ist Reto Kläy überzeugt. Auch CEO Patrick Lengwiler steht hinter dieser Entscheidung: «Wir werden gemeinsam unser langfristiges Konzept weiterverfolgen und mit ihm an unserer Vision festhalten.»

Als ehemaliger Spieler ist Michael Liniger einer der ganz Grossen im Schweizer Eishockey. Beim EHC Kloten, für den er von 2007 bis 2016 stürmte, gehört er zu den Kultspielern. Insgesamt bringt er die Erfahrung von 23 Profi-Saisons und 1001 Partien in der National League und Swiss League mit. In der Saison 2017/18 wechselte Michael Liniger auf die andere Seite der Bande und begann bei den GCK Lions als Assistant Coach an der Seite des langjährigen Zuger Nachwuchstrainers Leo

Schumacher seine Trainertätigkeit. 2018 wurde er als interimistischer Assistent von Hans Kossmann mit den ZSC Lions Schweizer Meister. In der Saison 2019/20 bis zu seinem Wechsel nach Zug führte er das Zürcher Farmteam in der Swiss League erfolgreich als Head Coach. Er hätte seine Arbeit in der Organisation der ZSC Lions fortführen können und erzählt nur Gutes über seinen letzten Arbeitgeber. Schliesslich entschied er sich aber für eine neue Herausforderung beim EVZ.

Seither hat sich Michael Liniger, der die Berufstrainerausbildung hat, stetig weiterentwickelt. Er fühlt sich reif für die neue Aufgabe. Vor den Mitgliedern der Gönnervereinigungen Wings, Club 111, Kristall-Club und Club 78 zeigte sich der neue Head Coach bei seinen regelmässigen Auftritten von der selbstbewussten und entschlossenen Seite. Er setzt wie sein Vorgänger auf eine gute Kommunikation, will aber seine eigenen Ideen einbringen, den eigenen Weg gehen. Oft fallen die Worte Teamgeist, Kreativität, Ausbildung, Fortschritt, Speed sowie Spass am Training und an den Spielen – auch gegenüber der Mannschaft. Und das Wichtigste: Er ist zuversichtlich und überzeugt von einer erfolgreichen Zukunft. Sonst hätte er nicht beim EVZ unterschrieben.

Michael Liniger weiss, dass das Trainerbusiness manchmal schwierig ist: «Als loyaler Typ bin ich gerne länger an einem Ort, weil ich etwas aufbauen will.» Sieben Saisons Dan Tangnes, vorher vier Jahre Harold Kreis, sechs Jahre Doug Shedden und fünf Saisons Sean Simpson – sogar sieben, zählt man seine erste Zuger Zeit dazu: Auch in dieser Hinsicht ist der EVZ die richtige Adresse!



1

1 MEINE ELTERN

Ich bin wie Reto Kläy in Langnau aufgewachsen und hatte eine schöne Kindheit. Vater Max (92) und Mutter Susanne (74) haben mich auf meiner Hockeykarriere immer unterstützt. Beide sind ehemalige Lehrer. Max (Nr. 9) war früher Handball-Internationaler und TK-Chef des SC Langnau. Er hat mich und Reto oft ins Juniorentraining gefahren. Wir haben auch in der gleichen Mannschaft gespielt. Meine Mutter war Reto Kläys Lehrerin in der ersten Primarschulklasse. Die Eltern wohnen heute noch in Langnau.



2

2 MEINE KINDER

Ich habe zwei Kinder Elia, der gerade 17 geworden ist, und Lynn, 14 Jahre alt. Elia spielt bei den U21-Elit in Kloten und hat meine Leidenschaft fürs Eishockey. Er absolviert die Sport-KV-Ausbildung und hat gewisse Voraussetzungen für eine Profikarriere, aber es ist noch ein langer Weg dorthin. Die Kinder aufwachsen zu sehen, ist wunderschön. Als Hockeyspieler ist man in der glücklichen Lage, dass man zwar oft am Wochenende arbeitet, aber dafür unter der Woche mehr Zeit mit der Familie verbringen kann als andere.

3 MEINE HEIMAT

Langnau im Emmental ist eine ländliche Gegend im Kanton Bern und immer noch meine Heimat. Hier hat meine Eishockeykarriere im Nachwuchs begonnen. Ich habe mit meinen Kollegen viel draussen gespielt, damals war es noch eine heile Welt. Die Langnauer sind bodenständige, ehrliche und treue Leute. Das sind Tugenden, die ich auf meinen Weg mitgenommen habe. Im eishockeyverrückten Langnau hatte ich auch die ersten sportlichen Erfolge: Noch im Juniorenalter bin ich in die damalige Nationalliga A aufgestiegen.



3

TOPS UND FLOPS

Meine Tops

Qualitätszeit mit Familie und Freunden

Sport allgemein

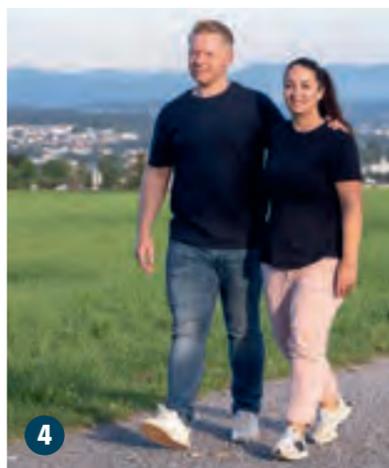
Ferien, im Moment gerne auf Mallorca

Natur

Meine Flops

Respektlosigkeit

Zu viel Verkehr am Morgen



4

4 MEINE FRAU

Meine Frau Tanja (45) habe ich in Langnau kennengelernt. Sie ging auch bei meiner Mutter zur Schule und hat mich überall hinbegleitet. Sie ist meine Schul-Liebe. Seit über 20 Jahren sind wir zusammen, 2008 haben wir geheiratet. Der Support meiner Frau und der Familie bedeuten mir sehr viel. Sie sind ein wichtiger Teil meines Lebens.

5 MEIN WOHNORT

Beim Wechsel von Langnau nach Kloten habe ich eine Wohnung in der Umgebung gesucht. Die beste habe ich in Wallisellen gefunden, in der Nähe von Zürich Zentrum, in einem Quartier im Grünen mit wenig Fluglärm. Die Wohnung haben wir heute noch, rund 18 Jahre später. Aus Rücksicht auf die Kinder sind wir nicht nach Zug umgezogen. Die Wege nach Zug und Cham sind ja kurz, am Morgen habe ich nur 35 Minuten ins OYM. Oft bin ich auch in Zug. Mir gefallen hier das Bergpanorama und vor allem der See, zumal ich ohne See aufgewachsen bin. Zug ist überschaubar und trotzdem findet man alles.



5

MICHAEL LINIGER

Geboren am: 29. November 1979 in Wohlen, aufgewachsen in Langnau.

Zivilstand: Verheiratet seit 2008 mit Tanja, 2 Kinder (Elia 17, Lynn 14).

Berufliche Ausbildung: Lehrerseminar, Hockeyprofi seit 1997, Berufstrainer-Ausbildung.

Hockey-Eckdaten: 178 cm, 86 kg, Schussseite rechts.

Beim EVZ seit: Saison 2023/24, Vertrag als Head Coach bis und mit Saison 2026/27.

Bisherige Klubs: Langnau, Biel, Ambri, Kloten, ZSC/GCK Lions.

Grösste Erfolge: NLB-Meister und NLA-Aufstieg mit dem SC Langnau 1998, Schweizer Meister als Assistent Coach mit den ZSC Lions 2023, 1001 Spiele in der National und Swiss League, WM-Silber als Assistent Coach mit der Schweizer Nationalmannschaft 2024.

Grösste Enttäuschung: Der verlorene WM-Final 2024 gegen Tschechien und die drei Niederlagen mit Kloten im Playoff-Final – zweimal gegen Davos, einmal gegen den ZSC.

Mein Ritual vor einem Spiel: Nichts Besonderes.

Wenn nicht Eishockeytrainer, wäre ich: Lehrer.

Nach dem Ende meiner Coaching-Karriere möchte ich: Mit dem Weg und der Ausbildung, die ich gemacht habe, irgendwo in einer Führungsposition – im Moment am liebsten im Eishockey.



6

6 MEIN INSTRUMENT

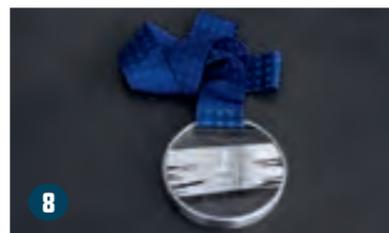
Im Lehrerseminar habe ich Klavier gespielt, mit 20, 25 habe ich damit aufgehört. Dann wollte ich Gitarre spielen, war aber nicht konsequent genug. Jetzt probiere ich es manchmal wieder auf dem Klavier, weil meine Tochter es lernt.



7

7 MEINE HOBBYS

Mein Hobby ist Sport allgemein. Ich bin ein Bewegungsmensch, das ist gut, um Stress abzubauen und auf andere Gedanken zu kommen. Ich spiele sehr gerne Tennis und bin mit dem Fahrrad oder dem Mountainbike unterwegs. Und ich liebe das Element Wasser, deshalb benutze ich im Sommer oft das Stand-up Paddle.



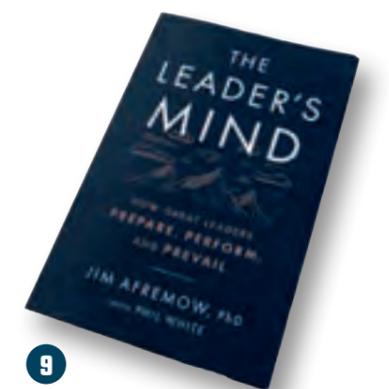
8

8 MEINE TROPHÄE

Ich bin nicht ein grosser Fan von Trophäen, aber die WM-Silbermedaille 2024 bedeutet mir schon sehr viel. Es hat lange wehgetan, dass es nicht die goldene war, aber im Nachhinein ist auch die Silbermedaille sehr wertvoll. Die ganze WM-Kampagne war ein Riesenerlebnis.

9 MEINE BÜCHER

Ich lese gerne Bücher, vor allem über Coaching-Persönlichkeiten, die mich faszinieren. Dieses Buch stammt vom renommierten amerikanischen Sportpsychologen Jim Afremow. Es beschreibt, wie Leader sich auf ihre Aufgaben vorbereiten, ihre Leistung bringen und sich durchsetzen.



9

10 MEIN ARBEITSPLATZ

Die Infrastruktur, die wir mit dem OYM haben, ist der Wahnsinn. Ich hoffe, dass aufgrund unserer Leistung in der OYM hall der Funke auf das Publikum überspringt. Es wird spannend sein zu verfolgen, was in den nächsten zwei Jahren mit dem Stadion passiert. So oder so ist es das Ziel, dort eine Gänsehaut-Atmosphäre zu kreieren.



10

INTERNATIONALES JUNIOREN- EISHOCKEY AUF HOHEM NIVEAU



EVZ Präsident Hans-Peter Strebel übergibt den Pokal an Röggle-Stürmer Love Gath.

Text: Eugen Thalman
Fotos: Philipp Heggin

Nach zwei Niederlagen gegen den abwesenden Titelverteidiger IFK Helsinki gewann Röggle BK die 3. EVZ Prospects Challenge. Die Zuger erreichten erstmals den Final und wurden hervorragende Zweite. Wo das Turnier im nächsten Jahr stattfindet, ist noch offen.

Sechs U21-Teams aus Finnland, Schweden, Tschechien, Österreich und der Schweiz kämpften vom 13. bis 17. August an der 3. EVZ Prospects Challenge um den begehrten Pokal. Alle Mannschaften zeigten Nachwuchs-Eishockey auf hohem Niveau. «Es war jedenfalls deutlich besser als im

letzten Jahr. Die Teilnehmer waren auf Augenhöhe, die Spiele hatten teilweise Playoff-Charakter, die Jungs waren alle motiviert», zog Roland Schmid, Chef-Organisator und Leiter The Hockey Academy, zufrieden Fazit. «Die Abläufe wurden verbessert, das Turnier ist mittlerweile etabliert.»



Im Final, den sich Roland Schmid gewünscht hatte, standen sich mit Röggle BK und dem EVZ die zwei besten Mannschaften gegenüber. Nach zwei Final-Niederlagen gegen IFK Helsinki gewannen die aktiveren und torgefährlicheren Schweden im dritten Anlauf das Turnier. Der EVZ, der erstmals den Final erreichte, musste sich mit Platz 2 begnügen. Head Coach Reto Suri zog trotzdem ein positives Fazit: «Das Turnier ist eine Riesenchance, sich zu beweisen und zu lernen. Gegen andere Kulturen zu spielen, ist immer ein Eye Opener. Den 2. Platz verdanken wir vor allem dem Kollektiv. Wie die Jungs zusammengestanden sind, war einfach cool.»

Den Pokal übergab EVZ Präsident Hans-Peter Strebel – mit einem lachenden und einem weinenden Auge: «Ich finde es gut, dass sich die Jungs mit anderen Ländern messen können und sehen, wo sie international stehen. Gleichzeitig bin ich enttäuscht, wie wenig Leute sich für den Final interessierten, obwohl der EVZ erstmals dabei war!» Die offizielle Zuschauerzahl: 231.

Mit feuchten Augen verfolgte Daniel Giger, EVZ Stürmer 1992–98 und 2003–06, heute Spieleragent und CEO der 4sports Eishockey AG, die Pokalübergabe. Sein Sohn Lenny (18) stand mit der Nummer 47 im Siegerteam. Es war für Lenny Giger, der im EVZ Nachwuchs das Eishockey-Abc ge-



Die EVZ U21-Elit von Head Coach Reto Suri erreichten erstmals den Final.

lernt hat, das letzte Spiel für Röggle. Nach drei Jahren in Schweden wechselt er auf die Saison 2025/26 zu den Sioux City Musketeers in die USHL. «Er geht noch ein Jahr in die High School und dann aufs College», erklärte der stolze Vater.

Auf grosses Interesse stiess auch die Coaches Clinic in der dafür reservierten 67 Sportsbar mit Vertretern der beteiligten Klubs und von Swiss Ice Hockey. Das Networking kam auch diesmal nicht zu kurz. Ein herzliches Dankeschön für den reibungslosen Ablauf an die Organisatoren um den Hauptverantwortlichen Roland Schmid, Turnierorganisator Michael Müller, Medical Advisor Res Rindlisbacher und die weiteren OK-Mitglieder Ibi Can (Leiter Marketing & Verkauf), Christian Clavadetscher (Verkauf Sponsoring & Hospitality),

Mev Saiti (Stv. Sicherheitsverantwortlicher) sowie Jannine Kamm (Leiterin Unternehmenskommunikation).

Wo die EVZ Prospects Challenge im nächsten Jahr stattfinden wird, ist noch offen. Roland Schmid: «Wir werden mit den Klubs zusammensitzen und den Standort bestimmen, meine Favoriten sind München oder Tampere. Ich hoffe, dass wir bis Ende September eine Entscheidung treffen können.» Klar ist, dass in Zug wegen der Stadionerweiterung nicht gespielt werden kann.

AUF EINEN BLICK

Gruppe A:

EVZ-Red Bull Salzburg 5:1, Red Bull Salzburg-Tappara Tampere 4:0, Tappara Tampere-EVZ 3:4.
Rangliste: 1. EVZ 2/6, 2. Red Bull Salzburg 2/3, 3. Tappara Tampere 2/0.

Gruppe B:

GCK/ZSC Lions-Liberec 5:0, Liberec-Röggle BK 5:4 n.V., Röggle BK-GCK/ZSC Lions 3:0.
Rangliste: 1. Röggle BK 2/4, 2. GCK/ZSC Lions 2/3, 3. Liberec 2/2.

Finalspiele:

5./6. Platz: Liberec-Tappara Tampere 5:4 n.V. 3./4. Platz: GCK/ZSC Lions-Red Bull Salzburg 2:1. 1./2. Platz Röggle BK-EVZ 5:1.

Schlussrangliste:

1. Röggle BK. 2. EVZ. 3. GCK/ZSC Lions. 4. Red Bull Salzburg. 5. Liberec. 6. Tappara Tampere.



Die Spieler von Röggle beim Jubeln. Mir der Nummer 47 der Zuger Lenny Giger.



Die feierliche Enthüllung des neuen EVZ Maskottchens am EIS Fäscht.

Die feierliche Enthüllung des neuen EVZ Maskottchens am EIS Fäscht.

WILLKOMMEN, KOLIN! DER EVZ BEGRÜSST EIN NEUES FAMILIENMITGLIED

Text: Jannine Kamm
Fotos: Philipp Heggin

Am jährlichen Sommerevent «EIS Fäscht» hat der EVZ sein neuestes Familienmitglied präsentiert: Maskottchen Kolin. Der knuddelige Stier ist bereits jetzt der Liebling der Kids!

• Kolin ist sportlich, hilfsbereit, immer gut
• gelaunt – und vor allem eines: ein riesiger
• Fan des EVZ. Seinen Namen verdankt er
• einer charmanten Anekdote: Sein Bauer
• fand ihn immer wieder auf dem Kolinplatz,

wo er aus dem Kolin-Brunnen trank – ausgebüxt und durstig.

Einmal liess sich der Muni aber nicht vom schmackhaften Wasser des Brunnens aufhalten, sondern galoppierte weiter bis zum Stierenmarkt, wo er von den Geräuschen des nahegelegenen Stadions angelockt wurde. Sofort war klar: Eishockey ist seine Welt, der Eissportverein Zug sein Team!

Auch die Spielerinnen und Spieler des EVZ schlossen den begeisterten Stier schnell ins Herz. Als er sie lauthals anfeuerte, fragten sie ihn, ob er gerne ihr Maskottchen werden möchte. Was für eine Frage – natürlich wollte er!

KOLIN ALS BUCH FÜR JUNG UND ALT

Die komplette Geschichte von Kolins Abenteuern können Kinder – und auch Erwachsene – im liebevoll gestalteten Kinderbuch nachlesen, entworfen von Jacqueline und Daniel Kauer von illugraphic aus Hagendorn.

Hautnah zu erleben (und zu knuddeln) gibt es Kolin an ausgewählten Family Games des Women's und des Men's Teams sowie an diversen EVZ Events. Dort wird Kolin mit seinen Tanzeinlagen für Stimmung sorgen und gerne auch für Selfies mit Gross und Klein vor die Kamera stehen.

KIDS CLUB FÜR DIE JÜNGSTEN FANS

«Der Stier ist ein starkes Symbol des EVZ und fest in unserer Identität verankert. Mit Kolin geben wir diesem Symbol ein Gesicht und schaffen eine emotionale Verbindung zu unseren jüngsten Fans», erklärt Seraina Knobel, Leiterin Brand & Marketing Aktivierung. «Ein Maskottchen wie Kolin ist der ideale Weg, um Kindern den EVZ spielerisch näherzubringen. Besonders bei den Family Games des Women's Teams finden wir dafür eine perfekte Plattform.»

Zusammen mit Maskottchen Kolin lancierte der EVZ auch den neuen Kids Club



Kolin im Umgang der OYM hall unterwegs.

Optik vom Fischmärt

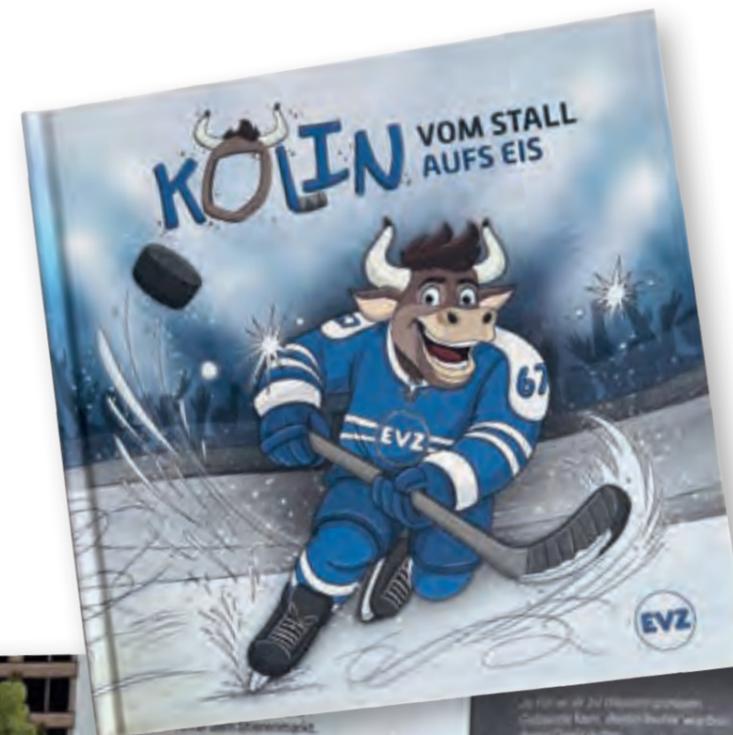
Thorsten Schneider

Ihr Optiker in Zug.

Mit grosser Erfahrung, Gespür für Stil und Ästhetik, sowie einer ganzen Menge Herzblut.

Neugasse 3 · 6300 Zug
T 041 710 83 30 · info@ovfm.ch

ovfm.ch



Für Jung und Alt: Kolins Abenteuer in Buchform.



Ein Blick in das liebevoll gestaltete Buch mit Kolin auf dem Weg ins Stadion.

KOLIN

Hol dir das Kolin Buch
«Vom Stall aufs Eis»

JETZT ERHÄLTlich
IM FANSHOP
CHF 19.-

evz.ch/fanshop

für Kinder von 0 bis 13 Jahren. Mitglieder dürfen sich auf exklusive Events, tolle Goodies und viele weitere Überraschungen freuen. «Kolin, der als Präsident des Kids Clubs auftritt, soll Kindern eine eigene Welt eröffnen, in der sie den EVZ noch besser kennenlernen können. Kolin soll allen Freude bereiten und Gross und Klein ein Lächeln ins Gesicht zaubern.»

AB SOFORT IM EVZ FANSHOP
Die Entwicklung von Kolin und dem Kids Club erfolgte ebenfalls in Zusammenarbeit mit einem regionalen Partner: Roy Wedema von RWDesign aus Arth zeichnete für Konzept und visuelle Gestaltung verantwortlich.
Ab sofort sind im EVZ Fanshop Merchandise-Artikel von Kolin erhältlich! Zudem

gibt es unter evz.ch/kidsclub lustige Ausmalbilder zum Herunterladen und Ausdrucken.
Mehr Infos zum EVZ Kids Club finden Sie unter evz.ch/kidsclub.

EVZ DONATOREN

Die Teilnehmer der Club 111 Golf Trophy 2025.



Der Apéro fand im Schatten der Bäume hinter dem Golfpark-Gebäude statt.



Turnier-Organisator Reto Schürmann bei der Siegerehrung mit den Brutto- und Nettosiegern. Von links: Club 111-Präsident Claudio Buvoli, Diego Ryser, Stefanie Scheidegger (EVZ), Pascal Schmid, Reto Schürmann und Omar Halldorsson.



EVZ DONATOREN

Michael Liniger spricht zu den Gästen, dahinter die neuen Spieler im EVZ Kader 2025/26.



Tim Wolf, Roland Krähenbühl, Werner Triner, Leonardo Genoni.



Colin Lindemann und Markus Scheidegger.



Andreas Janett, Livio Stadler, Raphael Diaz, Helen Janett.



So hoch war die Stimmung am Golfturnier.

DAS HIGHLIGHT IM CLUB 111-KALENDER

Text: Eugen Thalmann
Fotos: Gerry Ebner

Die Golf Trophy und das Dinner mit der 1. Mannschaft ist für die Mitglieder der Gönnervereinigung Club 111 das Highlight des Jahres. Das war auch am 8. August 2025 nicht anders.

Es war nicht einfach, zwischen den Verpflichtungen des EVZ und den Veranstaltungen im Migros Golfpark Holzhäusern einen Termin zu finden. Das Interesse am traditionellen Club 111-Event war jedoch so gross wie immer – mindestens so gross

wie die hochsommerliche Hitze. An das schöne Wetter an diesem traditionellen Anlass hat man sich inzwischen gewöhnt. Claudio Buvoli begrüsst am ersten grossen Event nach seiner Wahl zum Club 111-Präsidenten die Gäste beim Empfang

und zum Dinner auf der «ausverkauften» Terrasse des Restaurants Albero.

Der sportliche Teil wurde nach wie vor von Buvolis Vorgänger Reto Schürmann organisiert. Nach dem Frühstück machten sich die 18 Flights um 10.30 Uhr per Kanonenstart auf die 18-Loch-Reise. Pro 3er oder 4er Flight war mindestens ein EVZ Vertreter dabei, dazu gehörten auch CEO Patrick Lengwiler und General Manager Reto Kläy. An Loch 1 und 10 wurden die Trink- und Verpflegungsstände aufgestellt, die an

diesem Tag besonders begehrt waren. An der Rangverkündigung vor dem Dinner wurden von Omar Halldorsson vom Team Migros Golfpark Holzhäusern die Sieger geehrt. Der Bruttosieger war dieses Jahr auch der Nettosieger: Das Team von Pascal Schmid (Sohn von Club 111-Mitglied Peter Schmid), Diego Ryser (Gast) und Stefanie Scheidegger (EVZ) hat sich auf dem Platz bestens ergänzt und verdient gewonnen. Aufgrund des «Doppelpreis-Ausschlusses» und der Tatsache, dass das zweit- und drittplatzierte Team bei der Rangverkündigung nicht anwesend war, erbte das Team von Reto Schürmann,

Marcel Scherer und David Sklenička den 1. Preis in der Nettowertung.

Zum abendlichen Dinner fanden sich über 100 Personen ein. Die meisten nutzen die Zeit zwischen Turnier und Apéro rüch im gefragten Schatten hinter dem Gebäude, um sich für den zweiten Programmteil frisch zu machen. Während des Dinners, gekonnt zubereitet und serviert vom routinierten Albero-Team, stellte Reto Kläy die neuen Spieler und Coaches vor. Der neue Head Coach Michael Liniger nutzte die Gelegenheit, um ein paar optimistische Worte an das Publikum zu richten. Auch an allen

Tischen wurde über die bevorstehende Saison diskutiert.

Ein herzliches Dankeschön an die Sponsoren, ohne die ein Anlass dieser Grössenordnung nicht möglich wäre – neue Sponsoren werden übrigens gesucht! Ein Dankeschön geht auch an das neue Vorstandsmitglied Yvonne Röllin. Sie zeichnete für den Gesamttablauf des gelungenen Tages verantwortlich.

Am Schluss konnte jeder Gast nach Lust und Laune per Twint einen Betrag für den EVZ Nachwuchs spenden. Das erfreuliche Ergebnis: 4'050 Franken!



Wings-Präsident Michael Fischer mit dem Coaching Staff des Men's Teams.

FERNBLICK INS EMMENTAL

Text: T.S.
Fotos Romel Janeski, Thun

Das Get-Together 2025 der Gönnervereinigung Wings stand ganz unter dem Motto Emental.

Das jährliche Wings Get-Together 2025 war einmal mehr ein Genuss. Klar, Head Coach Michael Liniger und General Manager Reto Kläy sind zusammen im Emental aufgewachsen. Dort, wo die Kühe noch glücklich sind und sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen, wie wir jetzt wissen.

Wings Gründungspräsident Michael Fischer hatte sich für die 18. Auflage der traditionellen Veranstaltung sonst noch einiges zu diesem Thema einfallen lassen. Da war einmal die Tischdekoration auf dem Kiesplatz vor dem Restaurant Schiff, das unter der Regie von «Rakete» Erich Barth (Zitat Michael Fischer) die Gäste mit coolen Drinks, dem Apéro riche und einem

reichhaltigen Büffet verwöhnte. Da war das Berner Trio Örgälifäger, das für die artgerechte musikalische Unterhaltung sorgte und neben dem volkstümlichen Medley auch moderne Ohrwürmer im Repertoire hatte. Und da war das Gastreferat des heimlichen Langnau-Fans Klaus Zaugg, der nicht nur vom Emental erzählte, sondern auch interessante Einblicke in die Jugendzeit von Michael Liniger und Reto Kläy vermittelte. «Das Emental war im 19. Jahrhundert das Zug von heute und ist den Zugern um 100 Jahre voraus – nur handelte man damals mit Käse und nicht mit Rohstoffen. Es braucht schon zwei Ementaler, um den EVZ wieder aufzurichten», behauptete der streitbare Berner Journalist in seiner nicht ganz ernst gemeinten Rede.

Unter dem Motto Emental stand auch der Film, den Oliver Bachmann, Inhaber der Hünenberger Devine Group, produzierte. Er brachte auf witzige und unterhaltsame Art Land und Leute näher. Ein kleiner

Sprachkurs lehrte zudem wichtige Ementaler Ausdrücke, Bezeichnungen und Fluchwörter. Heute kennen die Teilnehmer jedenfalls die dortige Mentalität und sind auch im lokalen Wortschatz ein Stück gewandter – «äs isch wirklich gäbig gsi».

Der Abend hatte auch eine sportliche Seite. Schliesslich waren das Men's Team mit Partnerinnen, das Women's Team, EVZ Präsident Hans-Peter Strelbel, CEO Patrick Lengwiler, Ehrenpräsident Roland Starke und die Präsidenten der Gönnervereinigungen Club 111 und Kristall-Club unter den Gästen. Nach der Begrüssung holte Michael Fischer zuerst Leonardo Genoni auf die improvisierte Bühne. Er lobte den Torhüter für die Auszeichnung zum MVP der letzten WM, konnte sich aber einen Hinweis auf die für ihn ungewöhnlich niedrige Save-Quote der letzten Saison nicht verkneifen. Besondere Aufmerksamkeit des Gastgebers erhielt auch «Silberrücken» (erneut Zitat Michael Fischer) Raphael Diaz.

Reto Kläy und Daniela Diaz stellten die Neuzuzüge ihrer Mannschaften vor. Beide Head Coaches und die interviewten Spielerinnen und Spieler strahlten mit ihren Worten Zuversicht im Hinblick auf die kommende Meisterschaft aus. Reto Kläy

zeigte sich angriffig und gleichzeitig vorsichtig: «Wir müssen einen Zacken zulegen und wollen die unvergesslichen Momente 2021 und 2022 wiederholen. Auf Papier sind wir stärker, aber den Beweis erhalten wir erst im Oktober/ November!»

Ein herzliches Dankeschön für den besonderen Abend geht an Organisatorin Enza Walters und an «Moderator» Michael Fischer, bei dem sich Roland Staerke im Namen der Anwesenden bedankte.

Impressionen vom Wings Get-Together 2025 von Romel Janeski.



«EINEN BEITRAG FÜR EINE GUTE SACHE LEISTEN»

Interview: Eugen Thalmann
Foto: Valentin Studerus

Hilmar Langensand setzt sich in der Stiftung Hockey Academy dafür ein, dass auch Kinder und Jugendliche aus finanziell schwächeren Familien den Eishockeysport ausüben können.

Wer hat dich zur Stiftung Hockey Academy gebracht?

Ich wurde von Mitgliedern aus dem Stiftungsrat und von EVZ CEO Patrick Lengwiler angefragt, ob ich mich in dieser Sache engagieren würde.

Warum machst du im Stiftungsrat mit?

Ich möchte als Unternehmer und EVZ Fan einen Beitrag für eine gute Sache leisten. Damit auch Kinder und Jugendliche aus finanziell schwächeren Familien Eishockeysport betreiben können. Ich stehe voll hinter der Stiftung – auch hinter der Idee, dass erfolgreiche Eishockey-Profis die erhaltenen Ausbildungsbeiträge bis maximal

200 % der Stiftung zurückzahlen müssen. Mit diesen Rückzahlungen können neue Talente gefördert werden.

Was ist das Ziel der Stiftungsarbeit?

Eishockey ist eine der teuersten Jugendsportarten. Wenn wir diesen begeisterten Sport nicht nur Jugendlichen aus wohlhabenden Familien ermöglichen wollen, braucht es die Unterstützung von Gönnern, Sponsoren oder eben einer wohlthätigen Stiftung. Mit dem Förderkreis haben wir eine Plattform geschaffen, um engagierte Persönlichkeiten zusammenzubringen, die sich mit einem jährlichen Beitrag ab 5'000 Franken für den Zweck der Stiftung einsetzen.

Hat man als Stiftungsrat persönliche Kontakte zu den jungen Spielern?

Der Stiftungsrat hat nicht diese Nähe zu den Spielern, das ist die Aufgabe von Roland Schmid und dem Trainerteam. Eine Ausnahme bilden die offiziellen Anlässe.

Was beeindruckt dich an der EVZ

Nachwuchs-Ausbildung besonders?
Das ganzheitliche Konzept mit der umfassenden Förderung in sportlichen, berufli-



HILMAR LANGENSAND

Hilmar Langensand (60) ist Gründungspartner, VR und CEO der zCapital AG. Die zCapital mit Sitz an der Baarerstrasse in Zug ist ein von der Finma beaufsichtigter unabhängiger Vermögensverwalter und spezialisiert auf Schweizer Aktien. Die Firma verwaltet über 2 Mrd. Franken, darunter drei Anlagefonds, den zCapital Swiss Small & Mid Cap Fund, den zCapital Swiss Dividend Fund und den zCapital Swiss ESG Fund. Die zCapital AG wurde 2008 gegründet und zählt heute neun Mitarbeitende.

Hilmar Langensand, gelernter Banker und Betriebsökonom der Kaderschule Zürich, ist verantwortlich für das Portfoliomanagement. Er ist Vater von zwei Töchtern (Enya 22, Noé 20) und wohnt in Ennetbürgen im Kanton Nidwalden.

2018 wurde Hilmar Langensand in den Stiftungsrat der Stiftung Hockey Academy gewählt. Die 2013 gegründete Stiftung hiess damals noch ENFI, bevor sie im Jahr 2020 in Stiftung Hockey Academy umbenannt wurde. Am 1. August 2023 hat Manuel Hunziker das Präsidium von Gründungspräsident Josef Mathis übernommen. Seit dem 1. Juli 2024 ist Irene Scherer Geschäftsführerin der Stiftung und Nachfolgerin von Marina Walti. Im Stiftungsrat sind neben Hilmar Langensand noch Präsident Manuel Hunziker, Heinrich Leuthard, Rahel Merenda und Ralph Stärkle.



Hilmar Langensand (Bildmitte) ist seit 2018 im Stiftungsrat der Stiftung Hockey Academy.

«DASS MARTSCHINI TROTZ SEINER KÖRPERGRÖSSE ZU DEN BESTEN STÜRMERN DER LIGA ZÄHLT, BEWEIST DEM NACHWUCHS, DASS JEDER JUGENDLICHE EINE CHANCE HAT, GANZ NACH OBEN ZU KOMMEN.»

chen, sozialen und schulischen Aspekten – alles unter einem Dach!

Was ist dein schönstes Erlebnis als Stiftungsrat?

Ende Juni durften die Absolventen des Jahrgangs 2021 im OYM ihre Diplome entgegennehmen. Alle Spieler haben einen Profi-Vertrag in der National oder Swiss League erhalten, vier haben es ins Kader der 1. Mannschaft geschafft. Das finde ich grossartig!

Wer ist dein EVZ Lieblingsspieler?

Lino Martschini! Er fasziniert mich mit seinem Speed und seiner Schusstechnik. Dass Martschini trotz seiner Körpergrösse zu den besten Stürmern der Liga zählt, beweist dem Nachwuchs, dass jeder Jugendliche eine Chance hat, ganz nach oben zu kommen.

Seit wann bist du EVZ Fan?

Im Jahr 2008 habe ich zusammen mit Partnern den Vermögensverwalter zCapital gegründet und das Büro in der Stadt Zug bezogen. Schon bald begann mein Herz für den EVZ zu schlagen, seit rund zehn Jahren sind wir auch Sponsor des EVZ.

Was erwartest du in der kommenden Meisterschaft von der 1. Mannschaft?

Ich erwarte eine Trendwende im sportlichen Bereich. Ich möchte insbesondere bei Heimspielen wieder mehr Konstanz, Einsatz und Passion sehen, damit die Fans viele Siege bejubeln können.

Wie lange machst du noch im Stiftungsrat mit?

Solange mir die Zusammenarbeit im Stiftungsrat Freude bereitet und ich einen sinnvollen Beitrag beim Fundraising leisten kann.

«GOLFEN FÜR EINEN GUTEN ZWECK MACHT MEHR SPASS»



Gute Laune am Charity-Golf: Yanick Müller, Yves Stucki, Mark Wolf und Roland Schmid.

Text: EVZ
Fotos: Golfclub Oberkirch

Beim 2. Charity Golfturnier 2025 in Oberkirch wurden rund 11'000 Franken für die Stiftung Hockey Academy gesammelt.

Bei herrlichem Wetter und in bester Stimmung machten sich am 2. Juli im Rahmen des Charity Golf Turniers der Stiftung Hockey Academy Golferinnen und Golfer auf die 18-Loch-Golfanlage des Golfclubs Oberkirch im Kanton Luzern. Golfen macht eben Spass – umso mehr, wenn für einen guten Zweck gespielt wird! Dank dem speziellen Turniermodus konnten sowohl

erfahrene wie auch weniger geübte Golfer ihren Teil zum Teamerfolg beitragen. Den Siegerflight bildeten an diesem Tag Flavio Niederhauser, René Bärlocher, Reto Schneeberger und Mischa Geisser.

In der Kategorie «Nearest to the Pin» war das Können jedes Einzelnen gefragt – der Spassfaktor für die Teilnehmenden und



Impressionen vom Charity Golfturnier in Oberkirch.

die Zuschauer war entsprechend hoch. Für Unterhaltung sorgte auch der Abschlag mit einem Hockeystock. Spannend waren die Interviews mit U21-Elit-Head Coach Reto Suri und den EVZ Spielern Mischa Geisser, Nic Balestra und Leonardo Genoni. Der wohlthuende Apéro und das feine Essen im Golfklub Oberkirch rundeten einen gelungenen Abend ab. Das Wichtigste war jedoch die gesammelte Spendensumme

von 11'000 Franken, die einem jungen Athleten ein ganzes Jahr die Ausbildung The Hockey Academy ermöglicht.

Ein derartiges Turnier ist nur möglich dank allen Teilnehmenden und der Grosszügigkeit von Partnern und Sponsoren. Ein spezielles Dankeschön für die tolle Unterstützung haben Fabienne und Anne-Marie In-Albon verdient.

Auf den 10. Juni 2026 laden Stiftungsratspräsident Manuel Hunziker, der Stiftungsrat und Geschäftsführerin Irene Scherer zum nächsten Charity Golfturnier in Oberkirch ein und hoffen auf mehr Anmeldungen als in diesem Jahr. Anmeldungen werden bereits jetzt entgegengenommen (i.scherer@stiftunghockeyacademy.ch).

brag

prüfung | steuern | beratung

Mit brag setzen sie auf einen agilen Teamplayer.



T +41 41 729 51 00 office@brag.ch
F +41 41 729 51 29 www.brag.ch

Handwerk, das schützt.

Ihr Spezialist für Dach-,
Fassaden- und Solararbeiten
sowie Dachfenster.



schuler
gebäudehüllen
dach – fassade – solar

schuler gebäudehüllen ag
6330 Cham | T 041 781 02 26
www.schuler-gh.ch

Für echte Eishockey Fans



Das Schweizer Original



FELDSCHLÖSSCHEN VERBINDET.

SEIT 1876

«ENDLICH GEHT ES LOS!»

Text und Foto: Eugen Thalmann

Die EVZ Gastro AG hat einen vollen Terminkalender. Geschäftsführer Karsten Huhnke hofft auf einen erfolgreichen Meisterschaftsstart des Men's und Women's Teams.

«Wir haben viele Projekte vor der Nase und schauen nach vorne», betont Karsten Huhnke. Nach vorne heisst: der Blick ist auf die kommende Meisterschaft gerichtet. «Endlich geht es los!», erklärt Huhnke weiter. «Die letzten Playoffs haben zu früh aufgehört, jetzt freuen wir uns umso mehr auf die kommende Meisterschaft.» Er hofft, dass das Männer- und das Frauenteam gut starten und damit beim Publikum eine Euphorie entfachen, was sich auch im Umsatz an den Matchtagen und in der Jahresrechnung der Gastro AG positiv niederschlagen würde.

Der Leiter Gastronomie gibt sich zuversichtlich – nicht nur in Bezug auf die bevorstehende Meisterschaft. Sein Terminkalender ist voll, vor allem der Bereich Catering & Events war und ist traditionsgemäss im Frühling und Sommer gefordert. Hier lohnt sich auch ein Blick zurück. Die Einsätze am 150-Jahr-Jubiläum der Arth-Rigi-Bahn, an der Zuger Springkonkurrenz, am Tennisturnier Zug Open und zuletzt an der Choma waren herausfordernd und erfolgreich. Für Catering & Events leisten alle Mitarbeitenden der Gastro AG abteilungsübergreifend einen grossen Beitrag, damit das Ergebnis stimmt.

Neben den Ausser-Haus-Events gab es aber auch zahlreiche Veranstaltungen in der OYM hall, wie beispielsweise die grossen Generalversammlungen (Zuger Kantonalbank, WWZ-Gruppe, Holcim), die Bankette im Legends Club oder das EIS-Fäscht. Hier ist erwähnenswert, dass der Umsatz am EIS

Fäscht gehalten werden konnte, obwohl der Arenaplatz nicht nutzbar war. Karsten Huhnke rückblickend: «Ich bin erfreut, wie viele Leute trotz den Einschränkungen wegen der Stadionerweiterung an die Saisonöffnung kamen. Für die Gastro AG war das ein Stress-test, bei dem wir gesehen haben, wo inoch Verbesserungspotenzial besteht.»

Der mit Abstand grösste Auftrag war das Catering am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest am letzten August-Wochenende und an den 100-Jahr-Feierlichkeiten der Migros, die ebenfalls auf dem ESAF-Gelände stattfanden. Blueline Catering betrieb am ESAF das Festzelt Prigel, direkt bei der Glarnerland Arena und benannt nach dem gleichnamigen Passübergang. Karsten Huhnke

Angebote und die Abläufe betreffen. Die Fans haben auf beiden Seiten der Stehrampe eine eigene «Tankstelle», wo sie das Bier selbst zapfen können. Nach sechs Jahren ohne Preiserhöhung kostet ein Vier-Deziliter-Becher neu 6.50 statt sechs Franken, wobei in diesem Fall nur die Preiserhöhung des Lieferanten (auch in den Medien intensiv diskutiert) weitergegeben wurde. Draussen vor der Academy Arena stehen neu wechselnde Streetfood-Stände mit attraktiven Speisen, die das Stadionangebot beleben sollen. Die Fans können ihr Feedback geben und mitbestimmen, welcher Stand am besten gefallen hat. Im Legends Club steht mit Philipp Walter ein neuer Bankettleiter im Einsatz. «Er war lange Zeit beim HC Davos im Bereich Hospitality tätig und verfügt über eine dem-



Karsten Huhnke freut sich auf die Stammgäste im Legends Club. Rechts Thomas Müller, Inhaber Dietschi Print & Design AG, Olten.

nennt ein paar beeindruckende Zahlen, die aufzeigen, was am ESAF gesamthaft konsumiert wurde: 270'000 Liter Bier, 24'000 Liter Wein, 5'400 Liter Schnaps, 450'000 Würste! «Daran erkennt man, was die Gastronomie vor Ort leisten musste. Wir betrieben eines der fünf grossen Festzelte und waren ein wichtiger Teil der ganzen Maschinerie», bilanziert Karsten Huhnke und hofft auf eines der erfolgreichsten Geschäftsjahre in der Geschichte der EVZ Gastro AG.» Der Grosseinsatz hat sich auf jeden Fall gelohnt!

Im Hinblick auf die kommende Meisterschaft gibt es wie jedes Jahr kleine Änderungen in den Gastronomie-Dienstleistungen, was die

entsprechend hohe Kompetenz», ist Karsten Huhnke überzeugt.

Nach dem Saisonstart stehen für die EVZ Gastro AG die Zuger Messe und das Fondue Chalet auf dem Programm. Zudem wird das Projekt Strandbad Zug aufgegleist und müssen schon jetzt diverse Vorbereitungen und Entscheidungen im Hinblick auf die Situation im erweiterten Stadion in der Saison 2026/27 getroffen werden. Die Gastro AG hat viele Herausforderungen, kurzfristig wie auch mittelfristig. «So wird es definitiv nicht langweilig. Im Gegenteil, wir müssen schauen, dass wir den «Motor» nicht überhitzen», mahnt Karsten Huhnke.

KINDERWÜNSCHE UND EISHOCKEYHUNGER



Liebe auf den ersten Blick: Das EVZ Maskottchen Kolin, bestürmt von jugendlichen Fans.



Impressionen vom EIS Fäscht von Philipp Hegglin und Felix Klaus



Text: Eugen Thalmann
Fotos: Philipp Hegglin, Felix Klaus

Kolin, das neue Maskottchen, stand im Mittelpunkt des EIS Fäschts vom 16. August. Neben den Kindern und ihren Familien kamen an der traditionellen EVZ Saisonöffnung auch die Eishockey-Fans auf ihre Rechnung.

Es war als grosse Überraschung angekündigt worden – und das war es auch: Umrahmt von Kunststücken des Zauberers Martin Iarrera aus Unterengstringen und musikalischen Pirouetten der Luzerner Schnuderbuebe wurde das neue EVZ Maskottchen enthüllt. Zwischen Kolin und den staunenden Kindern und Jugendlichen war es Liebe auf den ersten Blick. Alle wollten das neue Maskottchen berühren und ein Selfie machen.

Der Rummel um Kolin war fast so gross wie der Andrang an der Autogrammstunde. Das Frauen- und Männerteam erfüllten alle

Wünsche der Glücklichen, die rechtzeitig ein Gratisticket ergattert hatten. Aufgrund des Interesses musste die Teilnehmerzahl erneut kontingentiert werden, sonst hätten die Spielerinnen und Spieler sowie der Coaching Staff die Hände wund geschrieben. Der Eintritt zum ganzen EIS Fäscht war wie immer gratis.

Auch sonst gab es um Umgang der OYM hall alles, was das Herz der Besucher begehrt. Ballone, Schminkecke, verschiedene Spiele und an den Foodständen kulinarische Leckereien, die aufgrund des

trockenen Wetters auch im Freien konsumiert werden konnten. 30–40 Exemplare des Kolin-Kinderbuchs wurden vor Ort verkauft, der Kids Club hatte schon nach kurzer Zeit rund 100 Anmeldungen.

Auch der Eishockey-Hunger wurde gestillt. Die Moderatoren Thomy Jeker und Florian Estermann stellten jeweils Mannschaft und Zuzüge vor. Zuerst war das Women's Team der Reihe. 7:0 schlug die Mannschaft von Daniela Diaz die Mad Dogs Mannheim, immerhin ein Team aus der 1. Bundesliga und letzte Saison im Playoff-Halbfinal.

Die Tore der Zugerinnen schossen Alina Marti, Nina Harju, Ivana Wey, Lara Stalder, Lia Egger, Elena Gaberell und Rahel Enzler. Das freute Präsident Simon Jufer und die Gönner von Line Up 2023, die auf der Dine & View-Terrasse den Apéro und das Spiel genossen. Das Resultat? Zumindest ein Ausrufezeichen.

Anschliessend schlug das Men's Team von Michael Liniger Red Bull München 5:2. Lukas Bengtsson, Andreas Wingerli, Nando Eggenberger, Dominik Kubalik und Fabrice Herzog (Emptynetter) schossen die Tore

zum etwas zu hohen Sieg. 4'516 Fans verfolgten diese Partie. Dank drei Treffern im Schlussdrittel gewannen die Zuger den Lehner Cup vor dem ebenfalls zweimal siegreichen SC Bern. Am Freitag hatte der EVZ in Sursee wie am Samstag der SC Bern gegen Budejovice 3:2 gewonnen.

Die Festivitäten verlagerten sich nach dem Spiel in den Freiruum, wo Thomy Jeker verschiedene Spieler auf die Bühne holte. Herzlichen Dank an Rahel Mattmann und ihr Team – sie sorgten für eine gelungene Saison-Ouvertüre!

Heinzer Metzgerei



Muotathaler Fleischspezialitäten

Kopf sagt hopp EVZ, Bauch sagt Bratwurst!



Heinzer Metzgerei | Hauptstrasse 23, 6436 Muotathal | T: 041 830 12 30 | info@heinzermetzgerei.ch | www.heinzermetzgerei.ch



PEUGEOT RIFTER LONG

DAS FAMILIENMODELL MIT
DURCHDACHTEN DETAILS
FÜR DEN ALLTAG

Ab **CHF 33'700.-**
INKL. CHF 5'050.- PREISVORTEIL



Abgebildetes Modell: PEUGEOT RIFTER ALLURE BlueHDi 130 S6S EAT8, CO₂-Emissionen (kombiniert, WLTP): 170 g/km, Verbrauch (kombiniert, WLTP): 6.5 l/100 km, Energieeffizienzklasse: F. Angebot gültig für Privatkunden auf dem Modell PEUGEOT RIFTER LONG ALLURE BlueHDi 130 S6S EAT8, Katalogpreis inkl. Paket Pack Winter und Paket VisioPark 180 CHF 38'750.-, empfohlener Nettoverkaufspreis CHF 33'700.-, Kundenvorteil von CHF 5'050.- beinhaltet Paket Pack Winter (CHF 450.-) und VisioPark 180 (CHF 350.-). Optionen zum Spezialpreis: Entweder Pack Style oder 3. Sitzreihe mit 2 Einzelsitzen, da die Optionen nicht kompatibel sind. Bei den an der Aktion beteiligten PEUGEOT Händlern in der Schweiz. Preise inkl. MWST. Preis- und Konditionsänderungen vorbehalten. Solange Vorrat. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Symbolfoto.

IMHOLZ
AUTOHAUS
CHAM

IMHOLZ AUTOHAUS AG – Peugeot Konzessionär
Sinslerstrasse 45, 6330 Cham, Telefon 041 784 30 30
info@imholz-autohaus.ch, www.imholz-autohaus.ch

PARTNERSCHAFT ZWISCHEN EVZ UND GLENCORE VERLÄNGERT

Text: EVZ
Foto: Philipp Hegglin

Der EVZ und Glencore verlängern ihre langjährige Partnerschaft bis mindestens 2027. Neu als Hauptsponsorin unterstützt Glencore nicht nur das Men's Team, sondern auch das Women & Girls Programm, The Hockey Academy und den EVZ Nachwuchs.



Der EVZ spielt mindestens bis 2027 mit dem Schriftzug von Hauptsponsor Glencore.

Bereits seit über 35 Jahren unterstützt Glencore das Men's Team des EVZ als Sponsorin und setzt sich insbesondere für die Nachwuchsförderung der Zuger ein. So engagiert sich das weltweit tätige Rohstoffunternehmen auch seit Jahren

im Rahmen des EVZ Skateathons, an welchem jedes Jahr Beiträge für den Nachwuchs gesammelt werden. Nun konnte die erfolgreiche Partnerschaft bis und mit der Saison 2026/27 verlängert werden. Glencore wird unter anderem auf den Trikots des Men's und des Women's Teams, auf den LED-Banden in der OYM hall sowie auf den digitalen Kanälen des EVZ präsent sein.

Ibrahim Can, Leiter Marketing & Verkauf beim EVZ, freut sich über die Verlängerung des Engagements: «Wir schätzen die langjährige partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Glencore sehr. Von ihrer wertvollen Unterstützung profitiert nicht nur der Profisport, sondern vor allem auch unser Nachwuchs und die Mädchen- und Frauenteam.»

Caterina Beffa, Sponsoringverantwortliche bei Glencore, sagt zur Verlängerung des Engagements: «Glencore ist im Kanton Zug verwurzelt. Umso mehr freuen wir uns, dem EVZ weiterhin als verlässliche Partnerin zur Seite zu stehen – sei es beim Spitzensport oder in der Nachwuchsförderung. Gemeinsam leisten wir einen Beitrag zum nachhaltigen Erfolg des EVZ – und feiern bei jedem Spiel mit!»

Glencore ist eines der weltweit grössten diversifizierten Rohstoffunternehmen und eine bedeutende Produzentin und Vermarkterin von über 60 Rohstoffen, die das tägliche Leben voranbringen. Über ein weltumspannendes Netz von Anlagen, Kunden und Lieferanten fördert, verarbeitet und recycelt Glencore Rohstoffe, welche die Dekarbonisierung ermöglichen und gleichzeitig den heutigen Energiebedarf decken.



TCS Sektion Zug
Baarerstrasse 19
6300 Zug
041 726 04 00
www.zug.tcs.ch



Begeben Sie sich auf der Strasse nicht auf's Glatteis

Der TCS ist für Sie da.

DREI WEITERE EVZ JAHRE MIT SIKA

Text und Foto: EVZ

Der EVZ und sein langjähriger Hauptsponsor Sika setzen ihre Zusammenarbeit fort: Die Partnerschaft wird um drei Jahre bis zum Ende der Saison 2027/28 verlängert.

Der EVZ blickt auf über zwei Jahrzehnte erfolgreicher Zusammenarbeit mit Sika zurück und freut sich, diese für mindestens drei weitere Jahre fortzuführen. Als weltweit führendes Unternehmen im Bereich der Spezialitätenchemie ist Sika nicht nur international erfolgreich, sondern auch stark in Zug und der Region verwurzelt. Seit über 50 Jahren hat das Unternehmen seinen Hauptsitz im Kanton Zug und engagiert sich als Hauptsponsor des EVZ aktiv in der lokalen Sport- und Nachwuchsförderung. Neben diversen visuellen Präsenzen im Stadion und auf den Trikots präsentiert Sika die beliebte Schüleraktion «EVZ tscheggt Dini Schuel», bei welcher die Spieler des EVZ Schulklassen in Zug und Umgebung im Klassenzimmer besuchen.

«Wir sind stolz, Sika weiterhin an unserer Seite zu haben», sagt EVZ CEO Patrick Lengwiler. «Sika teilt unsere Werte und unterstützt uns in unserer Vision, die Nachwuchsförderung und die Gleichberechtigung im Eishockeysport nachhaltig voranzutreiben.»

Auch Thomas Hasler, CEO von Sika, freut sich über die Fortsetzung der erfolgreichen Zusammenarbeit: «Der EVZ steht



EVZ CEO Patrick Lengwiler und Sika CEO Thomas Hasler freuen sich über die Fortsetzung der Zusammenarbeit.

für Spitzenleistung, Teamgeist und Innovation – Werte, die auch Sika auszeichnen. Wir freuen uns, diese erfolgreiche Partnerschaft fortzusetzen und damit nicht nur den Spitzen-, sondern auch den Nachwuchssport zu stärken. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, den Eishockeysport in der Region weiterzuentwickeln, Talente zu fördern und einen positiven gesellschaftlichen Beitrag zu leisten.»

Sika ist ein Unternehmen der Spezialitätenchemie, global führend in der Entwicklung und Produktion von Systemen und

Produkten zum Kleben, Dichten, Dämpfen, Verstärken und Schützen im Bau und in der Industrie. Sika ist weltweit präsent mit Tochtergesellschaften in 102 Ländern, produziert in über 400 Fabriken, entwickelt innovative Technologien für Kunden rund um den Globus und trägt damit massgeblich zur nachhaltigen Transformation im Bau- und Transportwesen bei. Die mehr als 34'000 Mitarbeitenden erwirtschafteten im Jahr 2024 einen Umsatz von CHF 11,76 Milliarden.

ECHT JETZT?!

komax

ENTDECKE DEINE MÖGLICHKEITEN!

Noch sind fürs 2026 wenige Lehrstellen offen. 60 Lernende in 12 EFZ-Lehrberufen: so viele Möglichkeiten, so ein genialer Lehrbetrieb. Pack auch du deine Chance!

- Automatiker/in
- Konstrukteur/in
- Polymechaniker/in
- Informatiker/in
- Applikationsentwicklung
- Informatiker/in
- Plattformentwicklung
- ICT-Fachleute
- Kaufleute
- Logistiker/in
- Fachleute Betriebsunterhalt

Jetzt schnuppern und bewerben!



Komax AG
Industriestrasse 6
6036 Dierikon

EVZ ERNEUT BESTER AUSBILDUNGSKLUB



Roland Schmid mit der Auszeichnung als bester Ausbildungsklub (Foto: Leander Baumberger).

Bereits zum siebten Mal in Serie wurde der EVZ mit dem Talent-Label als bester Ausbildungsklub ausgezeichnet. Das Talent-Label steht für Qualität, Struktur und Nachhaltigkeit in der Nachwuchsför-

derung. Roland Schmid, Leiter The Hockey Academy und stellvertretender General Manager, freute sich entsprechend: «Ein grosses Dankeschön an alle, die zum konstant hohen Niveau unserer Nachwuchs-

arbeit beigetragen haben!» Zusätzlich holte der EVZ auch den Sieg in der Kategorie U20-Elit. Herzliche Gratulation!

AUSBILDUNG FÜR DEN RETTUNGSDIENST



Die Teilnehmer der Sanitäts-Ausbildung am 5. August auf einen Blick und beim Training im Stadion (Fotos: Leander Baumberger).

Unter der Regie von Mevludin Saiti, dem stellvertretenden Sicherheitsverantwortlichen, absolvierte das EVZ Sicherheitspersonal gemeinsam mit der Securitas Sanität am 5. August in der OYM hall eine spannende Ausbildung, um optimal auf die

bevorstehende Saison vorbereitet zu sein. Im Stadion wurden praxisnahe Szenarien trainiert, die auch im Spielbetrieb passieren können. «Wir wollen ein eingespieltes Team, das unseren Besucherinnen und Besuchern im Ernstfall professionell zur

Seite steht», gab Mev Saiti als Zielsetzung aus. Auch der Rettungsdienst Zug führte mit seinen neuen Mitarbeitenden in der OYM hall am 3. September eine Ausbildung durch, der nächste ganztägige Trainingskurs findet am 17. September statt.

53'300 FRANKEN FÜR DEN EISHOCKEY-NACHWUCHS



Raphael Diaz, Organisator Florian Zimmermann und Moderator Carlos Lima mit dem Check für den Nachwuchs.

Zum 11. Mal fand am 6. August 2025 auf dem Golfplatz Holzhäusern die Raphael Diaz Golf Trophy statt. Wie immer war die Charity-Veranstaltung ausgebucht. Dabei kamen 53'300 Franken für die Förderung junger Eishockeyspielerinnen und -Spieler zusammen. Das Geld kommt vor allem finanziell bedürftigen Familien zugute, die sich den teuren Sport nicht leisten können. Die

Gesamtsumme aller bisherigen Spenden beträgt inzwischen beeindruckende 532'443 Franken. Davon wird jedes Jahr auch die Stiftung Hockey Academy unterstützt, die wiederum mit einem Beitrag in der Grössenordnung von 10'000 Franken rechnen kann.

Unter den Gästen befanden sich CEO Patrick Lengwiler, General Manager Reto Kläy

und Lino Martschini vom EVZ und weitere Eishockey-Prominenz aus der ganzen Schweiz. So ex-NHL-Profi Mark Streit, Beni Plüss, Patrick Oppliger, Corsin Camichel, Janick Steinmann, Damien Brunner und die TV-Experten Philipp Furrer, Marco Bühler und Ueli Schwarz. Damien Brunner wurde für seine Karriere und sein Spektakel-Eishockey geehrt. Finnlands NHL-Legende Teemu Selänne sprach per Videobotschaft zu den Gästen und versprach, im nächsten Jahr vor Ort zu sein. Als Special Guest war auch diesmal Volksmusiker Mark Trauffer eingeladen.

Am Sonntag, 3. August, nahmen über 95 Kinder – so viele wie noch nie – an der 9. Diaz Hockey Trophy teil. Eingeladen waren die 10-jährigen Talente der Zentralschweizer Klubs sowie der Flimser Füx. Mit Raphael Diaz standen auch die Nationalspielerinnen Lara Stalder und Noemi Ryhner, Lino Martschini, Tobias Geisser und EVZ Legende Fabian Schnyder auf dem Eis.

EVZ'S THIRST SAMMELTEN FÜR DIE ALADDIN-STIFTUNG

Der Fanclub EVZ's Thirst spendet jedes Jahr pro erzielten EVZ Treffer einen Betrag an eine gemeinnützige Organisation. Die Mitglieder können ihren Beitrag pro Heim- und Auswärtstor selbst festlegen. In der Saison 2024/25 kamen so 2'067 Franken für die Aladdin-Stiftung mit Sitz in Zürich zusammen. «Es ist uns wichtig, unsere Leidenschaft für den EVZ mit einem bescheidenen Beitrag an die Gesellschaft zu verbinden», erklärt Florian Schmitt, Präsident des Fanclubs EVZ's Thirst. Karin O'Bryan von der Aladdin-Stiftung freute sich bei der Checkübergabe über den finanziellen Zustupf: «Es sind Aktionen wie diese, die uns im Engagement für Familien mit kranken Kindern im Spital bestärken. Im Namen der Aladdin-Stiftung, der Patienten und deren Familien danken wir ganz herz-



Präsident Florian Schmitt (EVZ's Thirst), Karin O'Bryan (Co-Stiftungsratspräsidentin der Aladdin-Stiftung) und Reto Maissen (Vizepräsident EVZ' Thirst) bei der Checkübergabe.

lich für die unerwartete Spende! Die Spendenaktion des Fanclubs EVZ's Thirst wurde bereits zum fünften Mal durchgeführt. In der Vergangenheit wurden

bereits die Krebsliga Schweiz, Alzheimer Zug und die Paraplegiker-Stiftung Nottwil mit insgesamt 12'000 Franken unterstützt.

53'300 FRANKEN FÜR DEN EISHOCKEY-NACHWUCHS



Michael Liniger und Tobias Geisser beim Interview mit Club 111-Präsident Claudio Buvoli.

Volles Haus am Club 111-Schiffslunch.

Club 111-Präsident Claudio Buvoli konnte über 90 Gönner und Gäste am traditionellen Schiffslunch in der ersten Juli-Woche begrüßen, darunter 47 Mitglieder seiner Donatoren-Vereinigung und acht Mitglieder des Kristall-Clubs. Der jährliche Anlass hat ebenso Tradition wie das hochsommerliche Wetter. Als Gäste vom EVZ waren General Manager Reto Kläy, Head Coach Michael Liniger, Verteidiger Tobias Geisser und Ehrenpräsident Roland Staerke dabei.

Im Interview mit Claudio Buvoli gab Michael Liniger der Hoffnung Ausdruck, dass die neue Mannschaft nicht nur erfolgreich spielt, sondern auch Spass macht und Spass hat. «Ich bin im Sommer eher beobachtend unterwegs», relativierte der neue

Head Coach, bevor er erste Einblicke in seine Vorstellungen vom Eishockey gab. Der Langnauer lobte das stabile EVZ Umfeld und zeigte sich selbst von der humoristischen Seite: «Ich bin so gescheit, weil ich zu meiner Mutter in die Primarschule ging.» Die Frage, wer oder was ihn am Ende der kommenden Saison am meisten überrascht haben könnte, «umschiffte» er gekonnt und mit der üblichen stoischen Ruhe: «Ich hoffe, dass wir dann dort stehen, wo wir gerne hinmöchten.»

Verteidiger Tobias Geisser konnte bereits zu diesem Zeitpunkt über die ersten Erfolge berichten. Sie waren in der Sommerzeit selbstverständlich privater Natur. Der eher ruhige Typ, wie er sich selbst beschrieb, kam frisch verheiratet auf das Zugersee-Schiff und hat mit dem Bachelor in Sportmanagement einen wichtigen Schritt für die Zeit nach der Sportlerkarriere gemacht.

Während des Apéros und des anschließenden Essens (Stroganoff und Spätzli), fein zubereitet und serviert von der Crew der Zugersee-Schiffahrtsgesellschaft, wurde an den Tischen eifrig über die nächste Saison und die neuen Spieler diskutiert.

Der Schiffslunch war nach der Ankunft am Dienststeg Schützenmatt noch lange nicht zu Ende.

AUSZEICHNUNG FÜR LUDVIG JOHNSON

An der Swiss Ice Hockey Night vom 21. Juli in Solothurn wurde Verteidiger Ludvig Johnson mit dem Award «Rookie of the Year» ausgezeichnet. Der 19-jährige Verteidiger aus dem EVZ Nachwuchs bestritt 35 Einsätze mit der 1. Mannschaft und erzielte dabei 11 Scorerpunkte. Für die nächsten zwei Saisons suchte er in Fribourg eine neue Herausforderung. Weitere Preisträger waren das Nationalteam von Patrick Fischer (Hockey Award), Andres Ambühl (Special Award und Most Popular Player), Austin Czarnik (MVP Regular Season), Sven Andrighetto (MVP Playoffs), Stéphane Charlin (Goaltender of the Year) und Alina Müller (Women of the Year).

IMPRESSUM EISZEIT

EISZEIT – das Magazin zum EVZ
Erscheint 7-mal jährlich,
2 x Sport Grossauflage (8 000 Expl.)
2 x Sport Normalauflage (5 000 Expl.)
3 x Business Auflage (5 000 Expl.)
Abo-Preis Fr. 28.–
(7 Ausgaben inkl. Versand)

Herausgeberin
EVZ Sport AG, www.evz.ch

Redaktion
Eugen Thalmann
Thalmann Communication AG
www.thalmann-communication.ch
Tel. 079 445 14 25

Jannine Kamm
EVZ Sport AG

Produktion/Koordination/Layout
Dietschi Print&Design AG, Olten
www.dietschi.ch

Gestaltungskonzept
Patrick Boog, AGENTMEDIA
www.agentmedia.ch

Fotografie
Felix Klaus, Philipp Hegglin,
AVP Media-Design, Pius Koller.

Inserate
EVZ Sport AG
eiszeit@evz.ch

Abonnentenservice
EVZ Geschäftsstelle
041 725 31 00, eiszeit@evz.ch

KORRIGENDUM

Bei der Meldung vom unerwarteten Tod von Patric Keller hat sich ein Druckfehler eingeschlichen.

Der frühere VR und Finanzchef der EVZ Sport AG heisst mit Vornamen Patric und nicht Pascal.

Wir bitten um Entschuldigung.

conté
SPORTS

Offizieller Merchandiser
des EVZ



NEW SEASON FRESH STYLE SAME PASSION



TEAM-LINE



BESUCH DEN EVZ FANSHOP BEI DER OYM HALL,
IM MVP HOCKEY SHOP ODER ONLINE UNTER: SHOP.EVZ.CH

Für Blau.
Für Wiis.
Für Zug.
Für dich.



wwz.ch/jobs

WWZ